

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN C 2, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1940 1. November-Heft

Abgeschlossen am 18. November 1940  
Ausgegeben am 21. November 1940

20. Jahrgang Nr. 21

## Stadt und Land im Deutschen Reich

Weitere Reichsergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 17. Mai 1939

Wenn im folgenden von »Landbevölkerung« und »Stadtbevölkerung« die Rede ist, so ist darunter stets die Bevölkerung der Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und der Gemeinden mit 2 000 und mehr Einwohnern zu verstehen. Diese Abgrenzung deckt sich selbstverständlich nicht mit dem rechtlichen Begriff von Stadt und Land; sie stellt vor allem auch keine Grenzziehung zwischen der Landwirtschaft und der übrigen Wirtschaft dar<sup>1)</sup>, da die Übergänge vom Lande zur Stadt fließend sind. Die Gliederung der Bevölkerung nach der Einwohnerzahl der politischen Gemeinden wird jedoch für zahlreiche Zwecke der Verwaltung benötigt. Sie läßt überdies die Grundzüge der Siedlungsweise erkennen, wozu jedoch später noch eine Gliederung der Bevölkerung nach der Größe der Wohnplätze (d. h. der Ansiedlungen ohne Rücksicht auf die verwaltungsmäßige Einteilung) geschaffen wird.

### Die Reichsbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen

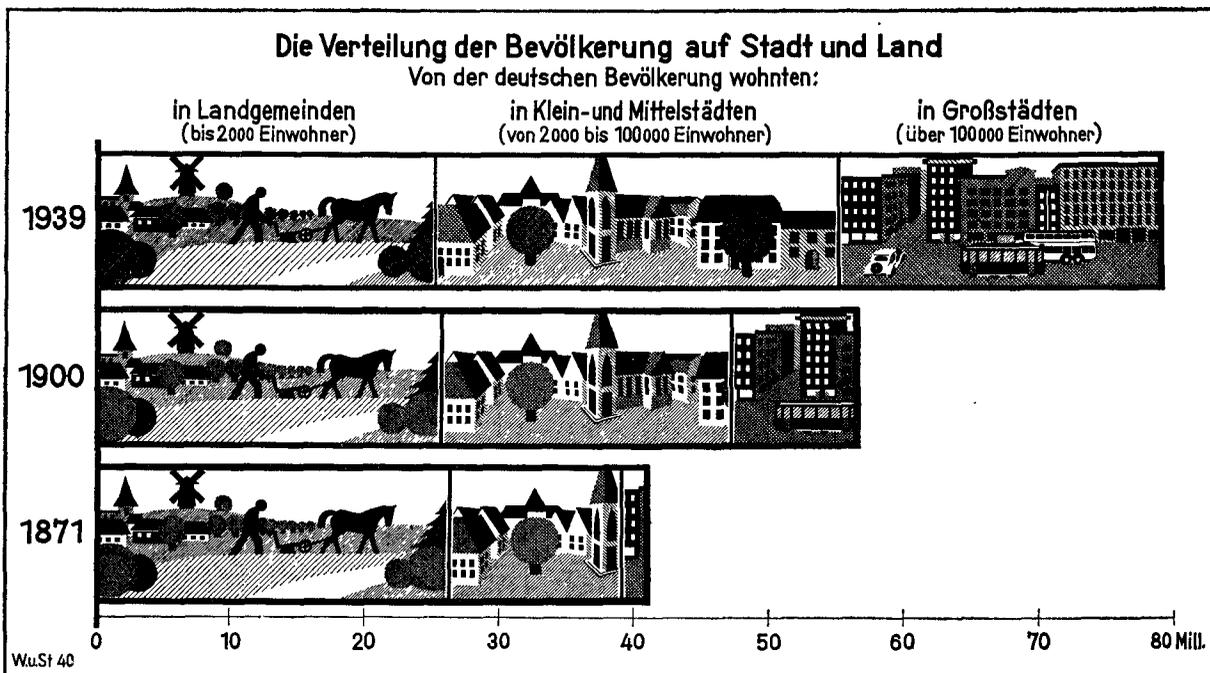
Die Zahl der kleinsten Verwaltungseinheiten des Deutschen Reichs<sup>2)</sup>, der Gemeinden, beträgt 56 268.

<sup>1)</sup> Hierüber vgl. die in den Heften 10, 13 und 16 von »W. u. St.«, Jg. 1940 veröffentlichten Ergebnisse der Berufszählung 1939. — <sup>2)</sup> Gebiet Mitte 1939, jedoch ohne Memelland.

Nur wenig mehr als drei Zehntel der Reichsbevölkerung wohnen in Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern. Diese sogenannte ländliche Bevölkerung verteilt sich annähernd gleichmäßig auf die drei Größenklassen der Gemeinden mit 100 bis 500, 500 bis 1 000 und 1 000 bis 2 000 Einwohnern. Die Bevölkerung der kleinsten Gemeinden mit weniger als 100 Einwohnern ist zahlenmäßig sehr gering, sie zählt noch nicht eine viertel Million Menschen. Bei Durchführung des Runderlasses des Reichsministers des Innern über »Maßnahmen zur Hebung der Verwaltungskraft kreisangehöriger Gemeinden« vom 6. 1. 1939 (RMBliV., S. 33) dürften diese Zwerggemeinden großenteils aufgelöst werden.

Fast sieben Zehntel der Bevölkerung entfallen auf die Gemeinden mit 2 000 und mehr Einwohnern. Von den 54,3 Mill. dieser sogenannten städtischen Bevölkerung wohnen 24,2 Mill. in den 62 Großstädten. Allein die Millionenstädte Berlin, Wien und Hamburg beherbergen fast 8 Mill. Menschen oder 10,1 vH der Reichsbevölkerung.

Die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land hat sich in den vergangenen 70 Jahren grundlegend gewandelt.



Die Bevölkerung des Deutschen Reichs <sup>1)</sup> nach Gemeindegrößenklassen am 17. Mai 1939	Gemeinden <sup>2)</sup>		Wohnbevölkerung	
	Zahl	vH	Zahl	vH
Gemeinden mit ..... Einw.				
weniger als 2 000 (ländliche Bevölkerung) ..	51 727	91,9	25 052 096	31,6
und zwar				
weniger als 100 .....	3 505	6,2	233 043	0,3
100 bis unter 500 .....	30 324	53,9	8 358 465	10,5
500 „ „ 1 000 .....	12 039	21,4	8 402 305	10,6
1000 „ „ 2 000 .....	5 859	10,4	8 058 283	10,2
2 000 und mehr (städtische Bevölkerung) ..	4 541	8,1	54 323 185	68,4
und zwar				
2 000 bis unter 5 000 (Landstädte) ..	3 026	5,4	9 143 868	11,5
5 000 „ „ 20 000 (Kleinstädte) ..	1 189	2,1	10 604 224	13,3
20 000 „ „ 100 000 (Mittelstädte) ..	264	0,5	10 387 651	13,1
100 000 und mehr (Großstädte) .....	62	0,1	24 187 442	30,5
darunter				
100 000 bis unter 200 000 .....	33	0,1	4 577 106	5,8
200 000 „ „ 500 000 .....	17	0,0	5 757 164	7,2
500 000 „ „ 1 000 000 .....	9	0,0	5 872 563	7,4
1 000 000 und mehr .....	3	0,0	7 980 609	10,1
Insgesamt	56 268	100	79 375 281	100

<sup>1)</sup> Reichsgebiet vor Mitte 1939 ohne Memelland. — <sup>2)</sup> Gebietsstand der Gemeinden vom 17. Mai 1939, jedoch unter Berücksichtigung des Gebietsaustausches zwischen Bremen und Hannover vom 1. 11. 1939.

Der Anteil der ländlichen Bevölkerung, der 1871 noch 63,9 vH betrug, ist unaufhaltsam zurückgegangen. Seit der Jahrhundertwende überwiegt die städtische Bevölkerung, die heute mehr als zwei Drittel der Gesamtbevölkerung ausmacht. Die absolute Zahl der ländlichen Bevölkerung ist dabei bis zum Weltkrieg mit etwa 26 Mill. im großen ganzen unverändert geblieben. Erst die Gebietsabtrennungen nach dem Weltkriege haben den Bestand an ländlicher Bevölkerung erheblich verringert, und zwar verhältnismäßig stärker als den der städtischen Bevölkerung. Ein größerer Rückgang im Bestand der ländlichen Bevölkerung ist dann im Zählungsabschnitt 1925/1933 eingetreten, wobei die Auflösung

von rd. 11 000 Gutsbezirken eine erhebliche Rolle spielte. Auch im Zählungsabschnitt 1933/1939 hat die Landbevölkerung im alten Reichsgebiet wieder beträchtlich abgenommen.

Ländliche und städtische Bevölkerung im Deutschen Reich 1871 bis 1939	Gesamtbevölkerung in Mill.	davon entfallen auf Gemeinden mit ..... Einwohnern <sup>1)</sup>		
		weniger als 2 000 (ländl. Bevölkerung)	2 000 und mehr (städt. Bevölkerung)	
		Mill.	vH	vH
Reichsgebiet vor dem Weltkriege				
1871 .....	41,01	26,22	63,9	14,79
1880 .....	45,23	26,51	58,6	18,72
1890 .....	49,43	26,19	53,0	23,24
1900 .....	56,37	25,74	45,6	30,63
1910 .....	64,93	25,96	40,0	38,97
Reichsgebiet vor Wiedereingliederung der Ostmark (1. 1. 1938)				
1910 .....	58,45	22,39	38,3	36,06
1925 <sup>2)</sup> .....	63,18	22,37	35,4	40,81
1933 <sup>2)</sup> .....	66,03	21,62	32,8	44,41
1939 .....	69,32	20,88	30,1	48,44
Reichsgebiet Mitte 1939 (ohne Memelland)				
1939 .....	79,38	25,05	31,6	54,33

<sup>1)</sup> Nach dem jeweiligen Gebietsstand der Gemeinden. — <sup>2)</sup> Ohne Truppen in Frankreich. — <sup>3)</sup> Für das Saarland Ergebnis der Volkszählungen am 19. 7. 1927 und 25. 6. 1935.

Die Verlagerung des Bevölkerungsschwerpunkts vom Land in die Stadt ist vor allem dadurch zustande gekommen, daß der Bevölkerungszuwachs in die Städte abgewandert ist. Daneben war aber das Aufrücken der durch natürliche Vermehrung, Zuwanderung und Eingemeindungen anwachsenden Gemeinden in die Größenklassen der städtischen Gemeinden von Bedeutung. Schaltet man die durch Zu- und Abgang von Gemeinden in den einzelnen Größenklassen sowie durch Eingemeindungen entstehenden Einflüsse aus, indem man bei der Einordnung in die

**Die Bevölkerung der Reichsteile<sup>1)</sup> nach**

Länder und Landestelle	Sämtliche Gemeinden		davon entfallen auf Gemeinden											
			weniger als 2 000 (ländliche Gemeinden)		hierunter Gemeinden mit ... Einwohnern								1 000 bis unter 2 000	
	Zahl	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung
Ostpreußen .....	4 606	2 488 122	4 513	1 284 570	872	55 731	2 987	738 052	568	378 441	86	112 346		
Stadt Berlin .....	1	4 338 756	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Mark Brandenburg .....	3 085	3 007 937	2 866	1 163 652	202	11 141	1 958	531 668	495	337 435	211	283 408		
Pommern .....	2 807	2 393 844	2 664	1 062 479	135	7 317	1 884	550 741	538	358 627	107	145 794		
Schlesien .....	4 104	4 868 764	3 832	2 007 542	167	10 308	2 124	606 341	1 057	734 317	484	656 576		
Sachsen .....	2 925	3 618 458	2 680	1 275 135	201	14 077	1 588	420 306	558	384 318	333	456 434		
Schleswig-Holstein .....	1 381	1 589 267	1 289	546 479	85	5 692	833	223 480	276	189 357	95	127 950		
Hannover .....	3 779	3 476 056	3 580	1 618 750	275	17 868	2 166	599 301	803	551 145	336	450 436		
Westfalen .....	1 413	5 209 401	1 067	745 193	61	4 397	1 415	123 892	309	221 798	282	395 106		
Hessen-Nassau .....	2 357	2 675 111	2 227	1 095 432	149	9 911	1 271	356 392	555	385 940	252	343 189		
Rheinprovinz .....	2 665	7 915 830	2 296	1 205 135	169	10 380	1 239	345 035	44	366 528	322	450 192		
Hohenzoller. Lände .....	120	73 706	116	56 191	9	711	62	17 536	32	21 579	13	16 365		
Preußen .....	29 243	41 655 252	27 130	12 060 558	2 325	147 533	16 527	4 512 744	5 757	3 962 485	2 521	3 437 796		
Bayern .....	8 006	8 222 982	7 558	3 774 658	164	13 385	4 636	1 307 863	1 964	1 373 946	794	1 079 464		
Sachsen .....	2 414	5 231 739	2 064	1 065 578	165	11 372	1 128	307 004	492	350 737	279	396 465		
Württemberg .....	1 807	2 896 920	1 609	1 091 506	4	293	0	704	560	395 057	341	465 363		
Baden .....	1 448	2 502 442	1 245	842 296	7	558	0	554	421	300 188	263	368 782		
Thüringen .....	1 936	1 743 624	1 813	704 336	252	17 989	1 112	279 971	316	222 514	133	183 862		
Hansestadt Hamburg .....	1	1 711 877	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Hessen .....	958	1 469 215	838	487 589	50	3 170	0,2	406	244	172 046	138	190 778		
Mecklenburg .....	1 677	900 413	1 622	367 330	312	22 658	2,5	1 222	71	46 279	17	24 282		
Braunschweig .....	434	583 338	406	220 285	16	1 181	0,2	214	121	83 706	55	73 849		
Oldenburg .....	58	577 648	2	2 992	—	—	—	—	—	—	2	2 992		
Bremen .....	12	450 084	5	3 811	—	—	—	3	1	941	1	1 789		
Anhalt .....	277	431 422	250	99 632	41	1 840	0,4	144	44	31 648	21	29 755		
Lippe .....	172	187 220	156	92 787	8	656	0,4	71	53	38 469	24	32 892		
Schaumburg-Lippe .....	73	53 195	70	34 168	10	370	0,7	34	19	13 362	7	9 533		
Saarland .....	243	842 454	153	121 666	4	226	0,0	46	54	38 647	49	67 786		
Reichsgau Wien .....	1	1 929 976	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Niederdonau .....	1 837	1 697 676	1 690	1 003 275	18	1 512	0,1	919	470	336 803	283	393 508		
Oberdonau .....	592	1 034 871	467	447 553	1	65	0,0	104	153	111 920	209	299 727		
Steiermark .....	1 191	1 116 407	1 129	646 811	6	558	0,0	590	394	273 776	139	193 946		
Kärnten .....	270	449 713	225	224 513	—	—	—	29	92	70 804	104	142 903		
Salzburg .....	112	257 226	82	84 210	—	—	—	13	26	19 443	43	60 440		
Vorarlberg .....	339	486 400	300	218 467	2	155	0,0	114	112	79 202	72	102 351		
Reichsgau Sudetenland .....	3 167	2 943 187	2 913	1 458 075	120	9 522	0,3	1 754	675	480 232	364	500 020		
Deutsches Reich <sup>1)</sup>	56 268	79 375 281	51 727	25 052 096	3 505	233 043	0,3	30 324	8 358 465	12 039	8 402 305	5 859	8 058 283	

<sup>1)</sup> Gebietsstand der Reichsteile am 17. Mai 1939, ohne Memelland; der Gebietsaustausch zwischen dem Land Bremen und der Provinz Hannover vom 1. 11. 1939

Größenklassen von dem jetzigen Gebietsstand und der jetzigen Einwohnerzahl der Gemeinden ausgeht, so ergibt sich von der Entwicklung der Bevölkerung der einzelnen Gemeindegrößenklassen im Zählungsabschnitt 1933/1939 folgendes Bild:

Die Bevölkerungsentwicklung in den Gemeindegrößenklassen 1933 bis 1939	Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939		In den gleichen Gemeinden wohnen um 1933 <sup>1)</sup> ..... Personen		Bevölkerungszunahme oder -abnahme (—)		Von der gesamten Bevölkerungszunahme entfallen auf vorstehende Größenklassen vH	
	Gemeinden mit ..... Einw.	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000		vH
weniger als 2 000 (ländl. Gem.)	25052	31,6	25 017	32,7	35	0,1	1,2	
2 000 bis unter 5 000 (Landstädte).....	9 144	11,5	8 580	11,2	564	6,6	19,3	
5 000 bis unter 20 000 (Kleinstädte).....	10604	13,3	9 674	12,7	930	9,6	31,6	
20 000 bis unter 100 000 (Mittelstädte).....	10388	13,1	9 591	12,6	797	8,3	27,0	
100 000 und mehr (Großstädte) darunter	24 187	30,5	23 565	30,8	622	2,6	21,1	
100 000 bis unter 200 000	4 577	5,8	4 267	5,6	310	7,3	10,5	
200 000 „ „ 500 000	5 757	7,2	5 526	7,2	231	4,2	7,9	
500 000 „ „ 1 000 000	5 872	7,4	5 762	7,5	110	1,9	3,7	
1 000 000 und mehr.....	7 981	10,1	8 010	10,5	- 29	- 0,4	- 1,0	
Insgesamt	79 375	100	76 439	100	2 936	3,8	100	

<sup>1)</sup> Im alten Reichsgebiet (ohne Saarland) am 16. 6. 1933, im Saarland am 25. 6. 1935, in der Ostmark am 22. 3. 1934, in den sudetendeutschen Gebieten am 1. 12. 1930. — \*) Einschl. 12 044 Personen, aus den in der Zeit seit der vorhergegangenen Zählung geräumten Gemeinden.

Praktisch ist die gesamte Bevölkerungszunahme von 2,9 Mill. Personen den städtischen Gemeinden zugute gekommen. Der Bevölkerungsbestand in den ländlichen Gemeinden (nach Gebiet und Einwohnerzahl im Jahre 1939 abgegrenzt) ist fast unverändert geblieben, obwohl der natürliche Bevölkerungszuwachs auf dem Lande verhältnismäßig höher ist als in den Städten. Hierzu hat allerdings die Wiedereinführung der Allgemeinen

Wehrpflicht nicht unbeträchtlich beigetragen. Da sich die Standorte überwiegend in den Städten befinden, erscheint ein großer Teil der vom Lande stammenden und nach Ableistung der Dienstpflicht dorthin wieder zurückkehrenden Soldaten als Bevölkerung der städtischen Gemeinden.

Von den städtischen Gemeinden haben die Kleinstädte mit 930 000 Personen oder 9,6 vH die absolut und verhältnismäßig größte Bevölkerungszunahme, ihnen folgen die Mittelstädte und die Landstädte mit Bevölkerungszunahmen von 8,3 und 6,6 vH. Verhältnismäßig gering, vor allem auch im Vergleich zu früheren Zeiten, ist der Zugang bei den Großstädten, deren Bevölkerung nur um 2,6 vH angewachsen ist. Die Bevölkerungszunahme wird mit steigendem Umfang der Großstädte in bemerkenswerter Regelmäßigkeit geringer. Die Einwohnerzahl der Millionenstädte hat sich infolge des Bevölkerungsrückgangs in Wien sogar geringfügig vermindert. Über die Einwohnerzahlen der einzelnen Großstädte und ihre Veränderung gegenüber 1933 unterrichtet die Übersicht auf Seite 484. Zahlenmäßige Unterlagen über die natürliche Bevölkerungsentwicklung und die Wanderungsbilanz nach Gemeindegrößenklassen und für die einzelnen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern stehen demnächst zur Verfügung.

### Die Bevölkerung der Reichsteile nach Stadt und Land

Sieht man von den kleinsten Reichsteilen ab, so überwiegt die ländliche Bevölkerung nur noch in Niederdonau (59,1 vH der Gesamtbevölkerung), Steiermark (57,9 vH) und Ostpreußen (51,6 vH). Aber in keinem dieser Gebiete wird der im Jahre 1871 für das gesamte damalige Reichsgebiet festgestellte Durchschnittssatz von 64 vH erreicht. Nahezu die Hälfte der Bevölkerung entfällt auf die ländlichen Gemeinden in Kärnten

### Gemeindegrößenklassen am 17. Mai 1939

mit ... Einwohnern		hierunter Gemeinden mit ... Einwohnern										Länder und Landestelle			
2 000 und mehr (städtische Gemeinden)		2 000 bis unter 5 000		5 000 bis unter 20 000		20 000 bis unter 100 000		100 000 und mehr		Gemeinden	Wohnbevölkerung		Zahl	vH	
Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung						
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH		Zahl	vH		
93	1 203 552	48,4	49	155 298	6,2	35	339 085	13,6	8	337 005	13,6	1	372 164	15,0	Ostpreußen
1	4 338 756	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4 338 756	100,0	Stadt Berlin
219	1 844 285	61,3	123	366 450	12,2	78	669 719	22,3	17	672 224	22,3	1	135 892	4,5	Mark Brandenburg
143	1 331 365	55,6	82	251 824	10,5	52	481 721	20,1	8	326 245	13,7	1	271 575	11,3	Pommern
272	2 861 222	58,8	184	568 591	11,7	67	641 532	13,2	17	676 990	13,9	4	974 109	20,0	Schlesien
245	2 343 323	64,8	171	512 842	14,2	53	489 083	13,5	18	618 853	17,1	3	722 545	20,0	Sachsen
92	1 042 788	65,6	54	162 668	10,2	30	231 020	14,6	6	220 554	13,9	2	428 546	27,0	Schleswig-Holstein
199	1 857 306	53,4	140	403 921	11,6	47	423 580	12,2	10	446 024	12,8	2	583 781	16,8	Hannover
346	4 464 208	85,7	210	651 695	12,5	103	970 729	18,6	27	1 254 185	24,1	6	1 587 599	30,5	Westfalen
130	1 579 679	69,1	94	281 138	10,5	29	233 490	8,7	4	125 092	4,7	3	939 959	35,2	Hessen-Nassau
369	6 710 695	84,8	217	697 704	8,8	108	989 202	12,5	31	1 070 996	13,6	13	3 952 793	49,9	Rheinprovinz
4	17 515	23,8	2	5 340	7,3	2	12 175	16,5	—	—	—	—	—	—	Hohenzoller. Lande
2 113	29 594 694	71,0	1 326	4 057 471	9,7	604	5 481 336	13,2	146	5 748 168	13,8	37	14 307 719	34,3	Preußen
448	4 448 324	54,1	317	933 080	11,3	101	817 453	9,9	25	1 007 776	12,3	5	1 690 015	20,6	Bayern
350	4 166 161	79,6	208	648 323	12,4	121	1 127 950	21,6	17	602 790	11,5	4	1 787 098	34,1	Sachsen
198	1 805 414	62,3	137	409 843	14,2	48	464 710	16,0	12	472 432	16,3	1	458 429	15,8	Württemberg
203	1 660 146	66,3	156	463 973	18,5	38	334 441	13,4	6	276 584	11,0	3	585 148	23,4	Baden
123	1 039 288	59,6	86	263 016	15,1	25	248 472	14,2	12	527 800	30,3	—	—	—	Thüringen
1	1 711 877	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 711 877	100,0	Hansstadt Hamburg
120	981 626	66,8	86	256 127	17,4	29	269 409	13,4	3	182 361	12,4	2	273 729	18,6	Hessen
55	533 083	59,2	34	111 200	12,3	15	123 892	13,8	5	176 799	19,6	1	121 192	13,5	Mecklenburg
28	363 053	62,2	17	53 806	9,2	9	88 362	15,1	1	24 817	4,3	1	196 068	33,6	Braunschweig
56	574 656	99,5	18	73 092	12,6	35	270 650	46,9	2	117 228	20,3	1	113 686	19,7	Oldenburg
7	446 273	99,2	5	16 515	3,7	1	5 621	1,2	—	—	—	1	424 137	94,3	Bremen
27	331 790	76,9	14	46 384	10,8	9	67 008	15,5	3	99 299	23,0	1	119 099	27,6	Anhalt
16	94 433	50,4	10	26 966	14,4	5	44 265	23,6	1	23 202	12,4	—	—	—	Lippe
3	19 027	35,8	1	2 587	4,9	2	16 440	30,9	—	—	—	—	—	—	Schaumburg-Lippe
90	720 788	85,6	56	177 760	21,1	26	212 467	25,3	7	197 216	23,4	1	133 345	15,8	Saarland
1	1 929 976	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 929 976	100,0	Reichsgau Wien
147	694 401	40,9	117	332 517	19,6	25	201 190	11,8	5	160 694	9,5	—	—	—	» Niederdonau
125	587 318	56,8	106	288 328	27,9	16	113 186	10,8	2	57 627	5,8	1	128 177	12,4	» Oberdonau
62	469 596	42,1	50	146 519	13,1	11	115 330	10,4	—	—	—	1	207 747	18,6	» Steiermark
45	225 200	50,1	38	106 092	23,6	5	36 653	8,2	2	82 455	18,3	—	—	—	» Kärnten
30	173 016	67,3	26	71 720	27,9	3	24 126	9,4	1	77 170	30,0	—	—	—	» Salzburg
39	267 933	55,1	27	76 974	15,8	11	112 564	23,2	1	78 395	16,1	—	—	—	» Tirol mit
254	1 485 112	50,5	191	581 575	19,8	50	428 699	14,6	13	474 838	16,1	—	—	—	Vorarlberg
4 541	54 323 185	68,4	3 026	9 143 868	11,5	1 189	10 604 224	13,3	264	10 387 651	13,1	62	24 187 442	30,5	Deutsches Reich*)

ist berücksichtigt. — \*) Ohne Memelland, Danzig, neue Ostgebiete und Gebiet von Eupen, Malmédy und Moresnet.

(49,9 vH) und im Sudetenland (49,5 vH).

Die städtische Bevölkerung ist, wenn man von den großstädtischen Gebieten Berlin, Wien, Hamburg und von Bremen absieht, besonders stark (d. h. mit über 75 vH) in Westfalen, im Saarland, in der Rheinprovinz sowie in den Ländern Sachsen und Anhalt vertreten. Auf die Großstädter allein entfällt in der Rheinprovinz die Hälfte der Bevölkerung. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung wohnt in Großstädten in Hessen-Nassau, Sachsen und Braunschweig, nahezu ein Drittel in Westfalen. Der außerordentlich hohe Anteil der städtischen Bevölkerung in Oldenburg (99,5 vH) ist lediglich auf die verwaltungsmäßige Zusammenfassung der zahlreichen kleinen und mittleren Wohnplätze zu politischen Großgemeinden zurückzuführen. Die Zahlen bringen die tatsächlichen Siedlungsverhältnisse nicht zum Ausdruck.

Die Bevölkerung der Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern 1933 und 1939	Wohnbevölkerung		Zu- oder Abnahme (—)		Die Bevölkerung der Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern 1933 und 1939	Wohnbevölkerung		Zu- oder Abnahme (—)	
	am 17. Mai 1939	um 1933 <sup>1)</sup>	Zahl	vH		am 17. Mai 1939	um 1933 <sup>1)</sup>	Zahl	vH
Berlin	4 338 756	4 242 501	96 255	2,3	Karlsruhe	190 081	181 110	8 971	5,0
Wien	1 929 976	2 091 541	-161 565	-7,7	Augsburg	185 374	176 575	8 799	5,0
Hamburg	1 711 877	1 675 703	36 174	2,2	Krefeld-Uerdingen	170 968	165 305	5 663	3,4
München	829 318	773 095	56 223	7,3	Wiesbaden	170 354	159 434	10 920	6,8
Köln	772 221	756 605	15 616	2,1	Erfurt	165 615	148 720	16 895	11,4
Leipzig	707 365	715 668	- 8 303	- 1,2	Aachen	162 164	162 774	- 610	- 0,4
Essen	666 743	654 461	12 282	1,9	Mainz	158 533	150 797	7 736	5,1
Dresden	630 216	642 129	- 11 913	- 1,9	Lübeck	154 811	133 021	21 790	16,4
Breslau	629 565	625 198	4 367	0,7	Hagen	151 760	148 314	3 446	2,3
Frankfurt a. M.	553 464	555 857	- 2 393	- 0,4	Ludwigshafen a. Rh.	144 425	138 503	5 922	4,3
Dortmund	542 261	540 875	1 386	0,3	Münster i. W.	141 059	122 210	18 849	15,4
Düsseldorf	541 410	498 600	42 810	8,6	Soilingen	140 466	140 162	304	0,2
Hannover	470 950	444 926	26 024	5,8	Mülheim a. d. Ruhr	137 540	133 279	4 261	3,2
Stuttgart	458 429	420 533	37 896	9,0	Potsdam	135 892	119 209	17 683	15,0
Duisburg	434 646	440 419	- 5 773	- 1,3	Saarbrücken	133 345	129 085	4 260	3,3
Bremen	*)424 137	*)382 349	41 788	10,9	Bielefeld	129 466	121 031	8 435	7,0
Nürnberg	423 383	412 745	10 638	2,6	München Gladbach	128 418	126 631	1 787	1,4
Wuppertal	401 672	408 602	- 6 930	- 1,7	Linz	128 177	115 338	12 839	11,1
Königsberg (Pr)	372 164	329 262	42 902	13,0	Hindenburg	126 220	130 433	- 4 213	- 3,2
Chemnitz	337 645	350 734	- 13 089	- 3,7	Rostock	121 192	94 095	27 097	28,8
Magdeburg	336 838	306 895	29 943	9,8	Dessau	119 099	91 423	27 676	30,3
Gelsenkirchen	317 568	332 545	- 14 977	- 4,5	Gleiwitz	117 240	111 062	6 178	5,6
Bochum	305 485	314 546	- 9 061	- 2,9	Darmstadt	115 196	110 738	4 458	4,0
Mannheim	283 957	275 162	9 795	3,6	Wilhelmshaven	113 686	78 847	34 839	44,2
Kiel	274 735	223 021	50 714	22,7	Wesermünde	*)112 831	*)103 270	9 561	9,3
Stettin	271 575	270 747	828	0,3	Plauen	111 872	114 281	- 2 409	- 2,1
Halle a. S.	220 092	210 529	9 563	4,5	Freiburg	110 110	102 070	8 040	7,9
Kassel	216 141	195 616	20 525	10,5	Würzburg	107 515	101 003	6 512	6,4
Graz	207 747	207 000	747	0,4	Remscheid	103 915	101 188	2 727	2,7
Braunschweig	196 068	166 817	29 251	17,5	Beuthen O. S.	101 084	100 584	500	0,5
Oberhausen	191 842	192 345	- 503	- 0,3	Bonn	100 788	98 659	2 129	2,2

<sup>1)</sup> Im alten Reichsgebiet (ohne Saarland) am 16. 6. 1933, im Saarland am 25. 6. 1935, in der Ostmark am 22. 3. 1934. — <sup>2)</sup> Der am 1. 11. 1939 erfolgte Gebietsaustausch zwischen Bremen und Hannover ist bereits berücksichtigt.

## PREISE UND LÖHNE

### Die Preise im Oktober 1940

Im Oktober sind die Großhandelspreise nahezu unverändert geblieben, während die Lebenshaltungskosten infolge jahreszeitlicher Einflüsse und dadurch zurückgegangen sind, daß sich im Oktober die Ausgaben für Fette durch Wiederverteilung von Margarine ermäßigt haben. Die Gesamtindexziffer der Preise, die sich im Vormonat auf 120,6 gestellt hatte, ist im Oktober um 0,5 vH auf 120,0 gesunken. Gegenüber dem Oktober 1939 hat sich die Gesamtindexziffer der Preise um 3,4 vH erhöht.

#### Die Großhandelspreise

Die Indexziffer der Großhandelspreise war im Monatsdurchschnitt Oktober mit 110,6 gegenüber dem Vormonat wenig verändert (+ 0,1 vH).

Indexziffern der Großhandelspreise	1913 = 100 Monatsdurchschnitt			Veränderung in vH Oktober 1940 gegen	
	Okt. 1939	Sept. 1940	Okt. 1940	Oktober 1939	Sept. 1940
I. Agrarstoffe	107,5	110,9	110,2	+ 2,5	- 0,6
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren	96,0	98,7	99,1	+ 3,2	+ 0,4
III. Industrielle Fertigwaren	126,2	130,9	131,2	+ 4,0	+ 0,2
davon Produktionsmittel	112,9	113,0	113,0	+ 0,1	0,0
Konsumgüter	136,3	144,4	144,9	+ 6,3	+ 0,3
Gesamtindex	107,1	110,5	110,6	+ 3,3	+ 0,1

An den landwirtschaftlichen Märkten waren die Preise aus jahreszeitlichen Gründen zum Teil etwas niedriger als im Vormonat. Dies gilt insbesondere für die Preise von Speisekartoffeln (Mitte September Übergang zu den Preisen für Spät-

kartoffeln), von Schweinen (ab 22. September Wegfall des Aufschlags von 2 RM je 50 kg Lebendgewicht auf den Grundpreis) und von Trockenschnitzeln (Übergang zu den Anfangspreisen des Zuckerwirtschaftsjahrs). Außerdem wirkt sich in der Indexziffer für Agrarstoffe die Berücksichtigung der Preise für Kühlhauseier aus. Höher als im Vormonat lagen — entsprechend der monatlichen Staffeln — die Preise für Brotgetreide, Futtergetreide, Kartoffelflocken, ausländischen Mais und Futterhülsenfrüchte.

Unter den industriellen Rohstoffen und Halbwaren haben sich die Preise für Industriekohle im bestrittenen Gebiet zum Teil durch Angleichung an die Reichsanzeigerpreise etwas erhöht. Daneben wirken sich in der Indexberechnung eine Heraufsetzung der Grubenpreise für inländisches Eisenerz, Preis erhöhungen für einige eingeführte Textilien und für Bauholz sowie die jahreszeitliche Staffeln der Preise für Stickstoff- und Kalidüngemittel aus.

Indexziffern der Preise für künstliche Düngemittel	Oktober			September 1940
	1938	1939	1940	
1913 = 100				
Kali	71,7	68,1	64,2	63,3
Phosphor	93,8	88,6	92,3	94,8
Stickstoff	38,4	38,4	38,8	38,2
Künstl. Düngemittel insgesamt	54,5	52,9	53,2	53,1

<sup>1)</sup> Berichtigt.

Unter den industriellen Fertigwaren haben sich die Preise für Möbel, Textilwaren und Lederschuhwerk zum Teil etwas erhöht.

Die Indexziffer der Baukosten ist gegenüber dem Vormonat um 0,4 vH gestiegen. Dies ist zum Teil auf die Berücksichtigung der rückwirkend ab 1. Juli in Kraft getretenen Neuregelung der Beiträge für die Treuhand- und Verteilungsstellen für Bausteine und Ziegel zurückzuführen. Dieser Beitrag beträgt nunmehr

Indexziffern der Baukosten <sup>1)</sup> (1928/30 = 100)	1939		1940		Indexziffern der Baukosten <sup>1)</sup> (1928/30 = 100)	1939		1940	
	Okt.	Sept.	Okt.	Sept.		Okt.	Sept.	Okt.	
Berlin	82,7	83,8	83,9		Gruppenindexziffern				
Bremen	80,2	81,9	82,7			Steine und Erden	76,3	79,3	79,6
Breslau	80,3	82,3	82,6		Schnittholz	94,2	95,2	95,3	
Essen	80,0	79,8	81,1		Bauweisen	88,0	88,2	88,3	
Frankfurt (Main)	81,5	82,0	82,1		Baustoffe zus.	82,6	84,7	85,0	
Hamburg	77,4	79,2	79,9		Löhne <sup>2)</sup>	72,2	72,9	72,9	
Hannover	78,5	78,5	78,5		Preise für fertige Arbeiten der Bauneben-gewerbe	83,9	84,8	85,4	
Karlsruhe	73,7	74,7	74,7		Gesamtindex 1928/30 = 100	79,4	80,5	80,8	
Köln	86,1	86,1	86,2		1913 = 100	138,8	140,7	141,2	
Königsberg (Fr.)	80,5								
Leipzig	75,2	77,5	77,6						
Magdeburg	81,4	82,1	82,2						
München	77,4	78,0	78,0						
Nürnberg	82,7	84,0	84,6						
Stuttgart	74,6	77,2	77,2						

<sup>1)</sup> Berechnungsmethode siehe »W. u. St.«, 13. Jg. 1933, Nr. 14, S. 422—427 und »W. u. St.«, Sonderbeilage, 14. Jg. 1934, Nr. 6, S. 4. — <sup>2)</sup> Höchstlohn für die in der Indexziffer berücksichtigten Bauarbeiter (Rohbau) nach ihrem Anteil an den Kosten des Wohnhausbaus.

einheitlich 15 *Rpf* je 1 000 Mauerziegel und wird nicht mehr, wie bisher, zum Teil von den Ziegeleien getragen, sondern durchweg auf die Abnehmer abgewälzt. In Bremen, Hamburg und Essen haben sich außerdem die Preise für einzelne Handwerkerarbeiten erhöht, und zwar in der Hauptsache für Klempnerarbeiten und Installationen, Herde, Öfen und Malerarbeiten; daneben lagen zum Teil auch die Preise für Mauer- und Kies sowie für Fuhrten etwas höher als im Vormonat.

### Die Preise der aus der Landwirtschaft zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse im Oktober 1940 und im Wirtschaftsjahr 1939/40

Die für das Wirtschaftsjahr 1939/40 berechnete Preisindexziffer der zum Verkauf gelangenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist gegenüber dem vorigen Wirtschaftsjahr um 1,9 vH gestiegen. Wie im Jahre 1938/39 ist diese leichte Aufwärtsbewegung durch die Preiserhöhungen auf dem Gebiet der Vieh

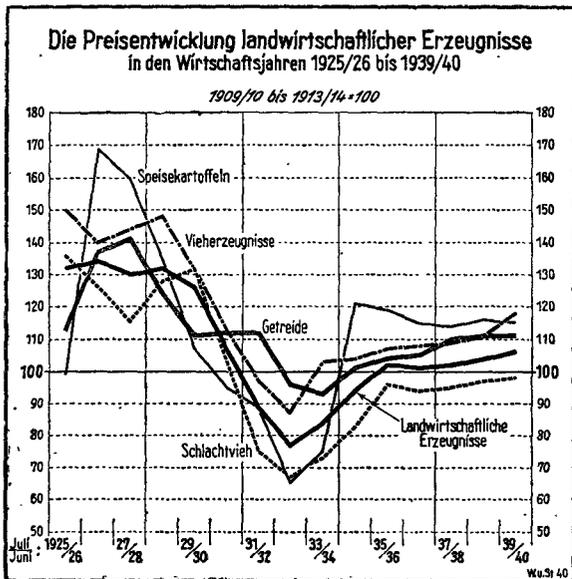
### Großhandelspreise im Oktober 1940 in *RM*

Allgemeine Anmerkungen, vergleichbare Preise für 1913 sowie weitere Sortenbezeichnungen und Handelsbedingungen s. Jahrg. 1940, Nr. 3/4, S. 53.

Ware und Ort	Menge	Oktober 1940		Ware und Ort	Menge	Oktober 1940		Ware und Ort	Menge	Oktober 1940	
		Monats-durchschnitt	Indexziffer (1913 = 100)			Monats-durchschnitt	Indexziffer (1913 = 100)			Monats-durchschnitt	Indexziffer (1913 = 100)
<b>1. Lebens-, Futter- und Genußmittel</b>				<b>Noch: Lebens-, Futter- und Genußmittel</b>				<b>Noch: Industriestoffe</b>			
Roggen, Berlin	1 t	187,00	115	Schmalz, deutsches Braten, Hbg.	100 kg	190,00	—	Messingstangenpäpse, Dt. Reich	100 kg	43,00	55
» Breslau	»	179,00	110	Speck, fetter, Berlin	»	189,00	106	Wolle, dtisch, A, los Lagerort	1 kg	6,70	155
» Mannheim	»	195,00	113	Eier, nat., vollt., 35 bis 60 g, Bln.	100 St.	10,50	149	Flachs, dtisch, Schwing., ab Fabrik	100 kg	—	—
Weizen, Berlin <sup>2)</sup>	»	204,00	105	» » frische, 35 bis 60 g, Köln.	»	10,25	150	Leinengarn, Berlin	1 kg	4,83	196
» Breslau <sup>3)</sup>	»	196,00	102	Kühlhauseier, 35 bis 60 g, Berlin	»	8,75	—	Kunstseide, Krefeld	»	4,25	34
» Köln <sup>4)</sup>	»	210,00	103	Margarine, Tafel-, Dtsch. Reich	50 kg	87,00	—	Zellwolle, Berlin	»	1,45	—
Gerste, Brau- } Er.-Fr. ab	»	205,00	—	<b>2. Industriestoffe</b>				Ochsen- u. Kuhhäute, Berlin	1/2 kg	0,30	—
» Futter- } Erz.-Stat. Bln.	»	168,00	—	Fettförderkohle, rh.-westf., Hbg.	1 t	14,50	118	Rindshäute, Stuttgart	»	0,53	—
Hafer, Futter-	»	180,00	—	» rh.-westf., Hbg.	»	20,80	122	Roßhäute, Leipzig	1 St.	9,75	46
Roggenmehl, Type 907, <sup>5)</sup> Berlin	100 kg	22,95	110	Gasstückkohle, rh.-westf., »	»	18,00	124	Kalbelle, Berlin	1/2 kg	0,41	—
Weizenmehl, Type 812, <sup>6)</sup> Berlin	»	30,65	114	» » obereschl. »	»	15,50	108	» München	»	0,47	49
Roggenkleie <sup>7)</sup> , Berlin	»	10,45	95	Flammstück, niederschl. »	»	20,74	116	Rindbox, schwarz, Mitteldtsch.	100 qdm	—	—
Kartoffeln, gelbl., Berlin	50 kg	2,45	—	Steinkohlenbriketts, EB-	»	17,80	119	Chevreau, farbig, Frankfurt a. M.	»	11,75	93
» weißl., rutsch., Berlin	»	2,15	133	eiförm., rh.-westf. »	»	19,00	100	Treibriemenleder, Berlin	1 kg	4,10	89
» weißsch., Breslau	»	2,15	134	Hochofenkoks, rh.-westf. »	»	22,00	101	Ammoniak, fr. Empf.-Stat.	100kgN	44,52	34
Kartoffeln, Fabr., Breslau	1/2kgSt.	0,10	147	Brechkokk I, rh.-westf. »	»	13,40	141	Thomasphosphat, ohne P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	»	21,04	94
Kartoffelstärkemehl, Berlin	100 kg	31,40	124	Braunkohlen- } mitteleuropä.	»	12,80	129	Sack, Frachtl. Aachen	100 kg	31,44	90
Hopfen <sup>8)</sup> , Hallertauer, frei Nürnberg	»	470,00	145	briketts » meteransitzer	»	16,00	85	Superphosphat, fr. Empf.-Stat.	100kgWare	4,99	—
» Saazer, frei Saaz	»	555,00	—	Spateisenstein, ab Grube	»	42,00	70	Kalidüngesalz, fr. Empf.-Stat.	»	34,00	—
Bier, Bayern	1 hl	36,00	200	Schrott, Stahl- } Rheinl.-	»	40,00	71	Benzin	100 l	29,40	—
Zucker, Magdeburg	50 kg	20,96	178	» Kern- } Westf.	»	28,35	59	Dieselmotortoff } Dtsch. Reich	100 kg	28,65	110
» Hamburg	»	5,40	—	» Kern, mitteld. Gebiet	»	48,00	—	Maschinenöl } ab Lager	»	41,00	117
Erbsen, Berlin	100 kg	5,80	122	Maschinengußbruch, Berlin	»	72,50	93	Maschinenfett } Hamburg	»	46,00	98
Heu, Berlin	»	8,60	101	Eisen, Gieß- III } fr. Bahnhagen	»	70,50	97	Kartoffelspiritus, fr. Empf.-Stat.	1 hl	23,75	119
Trockenschnitzel, Berlin	»	86,00	86	» IV B } Empf.-Bh. <sup>12)</sup>	»	70,50	97	Sulfizellstoff, fr. Empf.-Stat.	100 kg	22,70	108
Ochsen, Berlin	50 kg	44,50	81	Knüppel, Basis Dortmund, Ruhrort	»	96,45	96	Zeitungsruckp., fr. Empf.-Stat.	»	35,00	130
» München	»	43,20	86	» Neunkirchen	»	110,00	101	Packpapier, Berlin	»	18,20	114
Kühe, Berlin	»	42,50	93	Stabeisen, Bas. Oberhausen	»	104,00	103	Mauerziegel, Berlin	1000St.	30,75	176
» Breslau	»	41,50	99	» Bas. Neunkirchen	»	107,50	95	Dachziegel, Berlin	»	48,00	139
Schweine, 80-100 kg, Berlin	»	49,50	86	Formeisen, Bas. Oberhaus.	»	101,50	—	Kalk, Berlin	10 t	215,30	127
» 100-120 kg, Berlin	»	52,50	90	» Bas. Neunkirchen	»	129,10	107	Zement, Berlin	»	318,00	103
» 80-100 kg, Frankf. a. M.	»	52,00	85	Kesselbleche } Bas. Essen	»	130,90	103	» Breslau	»	308,00	104
Kälber, b, c, d, Berlin	»	47,70	91	Mittelbleche } ad. Dilling.	»	144,00	109	» Leipzig	»	356,00	103
» b, c, München	»	49,70	80	Feinbleche, Bas. Siegen	»	36,50	93	» München	»	384,00	104
Hammel, b, Berlin	»	48,50	104	Weißblech, Grundpreis ab Werk	101 kg	74,00	51	» Essen	»	348,00	112
Lämmer, Hammel, Schafe, c u. e, Berlin	»	41,60	99	Kupfer, Elektrolyt- (Del.-Not.), Dt. Reich	100 kg	22,00	56	Röhren, schmiedeeis., ab Werk	100 m	76,19	—
Rindfleisch, Berlin	»	80,00	97	Blei	»	21,10	47	» gußeis., fr. Berlin	1 St.	4,52	—
Schweinefleisch, Berlin	»	72,90	105	Zinn	»	310,00	74	Kantholz, Berlin	1 cbm	—	—
Schellfische, Wesermünde	1 kg	—	—	Aluminium	»	133,00	78	Fichten-, Tannenbretter III } München	»	52,50	167
Kabeljau, Wesermünde	»	—	—	Silber	»	38,50	47	Unsort. Bretter	»	1,17	69
Milch, Trink-, unbesch., bei 3,1 u. 3,2 <sup>9)</sup>	»	—	—	Gold	1 g	2,84	101	Fensterglas, ab Werk	1 qm	34,00	145
Fettgeh., frei Empf.-Bahnhof Berlin	100 l	19,10	126	Platin	»	3,20	—	Dachpappe, Berlin	100 qm	75,35	122
Butter, dtisch., feine Molkerer., Bin.	100 kg	305,00	122	Kupferbleche, Berlin	100 kg	104,00	59	Leinölfirnis, Berlin	100 kg	3,35	99
Käse, Emmentaler, 1 Sorte, Dt. Reich	»	193,50	—	Zinkblech, Berlin	»	34,10	63	Schwefelsäure } ab mitteld.	100 kg	5,25	117
Speisestalg, Berlin	»	112,00	117	Aluminiumbleche, Berlin	»	190,00	87	Salzsäure	»	1,45	73
Schmalz, Braten-, Berlin, in Kübeln, h. Abgabe a. d. Einzelhandel	»	183,04	144	Messingbleche, Berlin	»	110,00	81				

<sup>1)</sup> Die von den Mühlen zu zahlende Weizenvermahlungsabgabe ist in den angegebenen Preisen nicht enthalten. — <sup>2)</sup> Höchstpreis. — <sup>3)</sup> Einschließlich des Umlagezuschlags von 7 *RM* je t. — <sup>4)</sup> Netto ohne Sack; mit den bisherigen Preisen »brutto mit Sack« ungefähr vergleichbar. — <sup>5)</sup> In den angegebenen Preisen sind Aufwandskosten, Präparationskosten und Siegelgebühren enthalten. Sie enthalten außerdem eine vom Käufer zu zahlende Abgabe von 80 *RM* je 100 kg Hopfen. — <sup>6)</sup> Viktoria-Erbsen, mittlere Qualität mit 5% Besatz, gereinigt, geschält und poliert, frei Berlin. — <sup>7)</sup> Einschließlich des Umlagezuschlags von 0,40 *RM* je 100 kg. — <sup>8)</sup> Auf die vom Milchzeuger angelieferte Milch wird eine Reichsstützung von 1,90 *RM* je 100 l gewährt, die in dem angegebenen Preis enthalten ist. — <sup>9)</sup> Für Industriezwecke; für Bunkerzwecke der Seeschiffahrt 16,85 *RM*. — <sup>10)</sup> Vergleichbarer Preis 1913 = 14,95 *RM*. — <sup>11)</sup> Für Industriezwecke 12,60 *RM*. — <sup>12)</sup> Für Industriezwecke 11,70 *RM*. — <sup>13)</sup> Zone I (Rheinland-Westfalen einschl. Eupen-Malmedy); gültig ab 1. September 1940. — <sup>14)</sup> Ab 1. Oktober 1940 wurden die Einkaufspreise der Eisen verarbeitenden Industrie in den Ostgebieten Großdeutschlands durch Begrenzung der Frachtbelastung auf höchstens 25 *RM* je t ermäßigt. Bei Bezug auf der Frachtgrundlage Oberhausen wurde die höchstzulässige Fracht für Stab- und Formeisen auf 19 *RM* je t begrenzt. Der Betrag, um den die tatsächlichen Frachtkosten diese höchstzulässige Frachtbelastung überschreiten, wird von den Preisen der Walzwerkserzeugnisse abgezogen. Die Mittel für diese Preisermäßigung werden durch Zahlung eines Ausgleichsbetrages von 2 *RM* je t, der in eine für diesen Zweck beim Stahlwerksverband errichtete Ausgleichskasse gezahlt wird, beschafft. — <sup>15)</sup> Preis für Weißblech zur Herstellung von Obst- und Gemüsekonservendosen, frei Abnehmerstation 36,70 *RM*. — <sup>16)</sup> Zuteilungsgeld; ab September 1934 wird ein Sonderzuschlag von 13,5 *Rpf* je g in Rechnung gestellt, der in dem angegebenen Preis nicht enthalten ist. — <sup>17)</sup> Amtlicher Übernahmepreis. — <sup>18)</sup> Berichtigung: Der Monatsdurchschnitt September stellt sich auf 22,00 *RM* (Meßz. = 98). — <sup>19)</sup> Bei Abgabe an die Landwirtschaft 19,10 *RM*. — <sup>20)</sup> Es werden Frachterhöhungen bis zu dem für 5 t-Ladungen geltenden Frachtsatz gewährt. — <sup>21)</sup> Ohne den ab 1. Juli einheitlich von den Treuhand- und Verteilungsstellen erhobenen und durchweg vom Abnehmer getragenen Beitrag von 0,15 *RM* je 1 000 Stück. — <sup>22)</sup> Seit Juni geringere Wandstärke. — <sup>23)</sup> September = 460,00 (Meßz. = 142).

wirtschaft im Interesse der Hebung der Erzeugung verursacht. Insbesondere wirkt sich die im Frühjahr vom Reichsmarschall verfügte Heraufsetzung der Butterpreise aus. Etwas höher als im Wirtschaftsjahr 1938/39 lagen auch die Preise für Schlachtvieh, und zwar für Rinder, Schafe und Schweine. In der Indexziffer für Schweine wirkt sich die zur Stärkung der Schweinemast im Herbst 1938 vorgenommene Heraufsetzung der Preise für die schweren Gewichtsklassen aus. Die Preise der pflanzlichen Erzeugnisse waren gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.



Preisindexziffern der aus der Landwirtschaft zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse<sup>1)</sup> im Monat Oktober 1940 und in den Wirtschaftsjahren 1934/35 bis 1939/40.

Erzeugnisse	Oktober			Wirtschaftsjahr (Juli—Juni)					
	1938	1939	1940	1934/35	1935/36	1936/37	1937/38	1938/39	1939/40
	Okt. 1909 bis 1913 = 100			1909/10 bis 1913/14 = 100					
Roggen	111	111	111	99	102	102	115	114	114
Weizen	100	99	99	100	100	100	100	101	101
Braugerste	122	124	125	109	115	123	124	123	124
Hafer	105	105	109	97	107	101	102	105	106
Getreide zus.	109	109	110	101	104	105	110	111	111
Speisekartoffeln	108	108	108	121	119	115	114	116	115
Pflanzl. Erzeugn. zus.	109	109	109	105	107	107	111	112	112
Rinder	95	96	96	76	95	92	92	95	96
Kälber	100	100	94	81	109	104	100	101	101
Schweine	91	93	93	88	95	94	95	97	99
Schafe	106	107	111	92	113	116	107	105	107
Schlachtvieh zus.	93	95	95	83	96	94	95	97	98
Butter	100	101	115	102	104	105	105	107	113
Eier	131	135	135	124	132	136	146	147	157
Vieherzeugnisse zus.	104	105	117	104	107	108	109	111	118
Schlachtvieh und Vieherzeugnisse zus.	96	98	101	90	100	99	99	101	104
Landw. Erzeugn. insges.	100	102	104	94	102	101	102	104	106

<sup>1)</sup> Die monatlichen Preisindexziffern der einzelnen Erzeugnisse sind nach den jahreszeitlichen Verkaufsmengen verschieden gewogen (Berechnungsmethode s. »W. u. St.« 12. Jg. 1932, Nr. 21, S. 686).

### Einzelhandelspreise und Lebenshaltungskosten

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats Oktober 1940 auf 130,2; sie ist gegenüber dem Vormonat infolge einer teilweise jahreszeitlich begründeten Senkung der Ernährungskosten um 1,1 vH zurückgegangen.

Unter den Nahrungsmitteln setzten die Preise für Kartoffeln und Gemüse ihren jahreszeitlichen Abstieg fort. Im Durchschnitt der 72 Berichtsorte für die Reichsindexziffer ermäßigten sich die Kartoffelpreise um 16,3 vH. Der Rückgang war stärker als zur

Reichsindexziffern für die Lebenshaltungskosten (1913/14 = 100)	Gesamt-lebenshaltung <sup>2)</sup>	Er-näh-rung	Woh-nung <sup>3)</sup>	Hei-zung und Be-leuch-tung	Be-kei-dung	Ver-schie-denes <sup>1)</sup>	Lebens-haltung ohne Woh-nung
Monatsdurchschnitt							
1939 Oktober	125,8	121,7	121,2	125,3	133,7	142,0	126,7
1940 August	133,1	133,0	121,2	124,0	140,1	146,7	135,4
September	131,6	129,9	121,2	124,1	141,6	147,0	133,7
Oktober	130,2	126,6	121,2	124,5	143,6	147,2	131,9
Oktober 1940 gegen	Veränderung in vH						
Sept. 1940	- 1,1	- 2,5	0,0	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,1	- 1,3
Oktober 1939	+ 3,5	+ 4,0	0,0	- 0,6	+ 7,4	+ 3,7	+ 4,1
1938	+ 4,2	+ 4,9	0,0	- 0,5	+ 9,1	+ 3,7	+ 4,9
1937	+ 4,3	+ 4,4	- 0,1	- 0,9	+ 12,9	+ 3,1	+ 5,0

<sup>1)</sup> Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung, Verschiedenes. — <sup>2)</sup> Altbauwohnung mit gesetzlich geregelter Miete. — <sup>3)</sup> Reinigung, Körperpflege, Bildung, Unterhaltung, Einrichtung, Verkehr.

gleichen Zeit des Vorjahrs (6,0 vH), weil im September 1940 die Preise infolge Verzögerung der Kartoffelernte noch verhältnismäßig hoch gelegen hatten. Im Oktober 1940 waren die Preise im Durchschnitt nur wenig höher (um 1,3 vH) als im Oktober 1939; gegenüber dem Oktober 1938 war der Unterschied noch geringer (+ 0,4 vH). Die Gemüsepreise gingen vom September zum Oktober unter Berücksichtigung der drei marktgängigsten Sorten in jeder Gemeinde durchschnittlich um 6,6 vH zurück, was dem zu dieser Jahreszeit üblichen Maß entsprach. Gegenüber dem Oktober 1939 lagen sie merklich höher. Das beruht auf einem verhältnismäßig niedrigen Stand der Gemüsepreise im Herbst 1939; gegenüber dem Oktober der Jahre 1937 und 1938 war die Preiserhöhung im Oktober 1940 erheblich geringer. Die Preise für Hammelfleisch wurden in einigen Gemeinden

Bewegung der Lebenshaltungskosten im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden (1928/30 = 100)	August	Sept.	Oktober	Oktober 1940 gegen	
	1940			Sept. 40	Oktober 39
	(in vH)				
Brot und Kleingebäck	78,6	78,6	78,6	0,0	- 1,0
Brot, meistgekaupte Sorte	75,9	75,9	75,9	0,0	- 0,1
Weizenkleingebäck	85,2	85,2	85,2	0,0	- 3,3
Müllensfabrikate, Teigwaren	75,7	75,6	75,6	0,0	0,0
Weizenmehl	75,6	75,4	75,4	0,0	+ 1,3
Weizengrieß	80,8	80,8	81,3	+ 0,6	0,0
Graupen	79,7	80,1	80,1	0,0	- 0,2
Haferflocken	89,5	89,8	89,9	+ 0,1	+ 3,0
Reis	75,1	75,4	76,0	+ 0,8	+ 3,4
Nudeln	72,6	71,8	71,5	- 0,4	- 4,2
Hülsenfrüchte <sup>1)</sup>	—	—	—	—	—
Erbsen <sup>1)</sup>	—	—	—	—	—
Spisebohnen <sup>1)</sup>	—	—	—	—	—
Zucker	122,9	122,9	122,9	0,0	0,0
Kartoffeln	115,9	82,2	68,8	- 16,3	+ 1,3
Gemüse	65,5	56,2	52,5	- 6,6	+ 18,8
Fleisch, Fleischwaren, Fisch	76,3	76,3	76,3	0,0	+ 0,3
dar. Rind (Kochf. mit Knochen)	71,7	71,8	71,8	0,0	+ 0,1
Schwein (Bauchf., frisches)	68,8	68,8	68,8	0,0	- 0,1
Kalb (Bauch mit Brust)	81,0	81,0	81,0	0,0	+ 0,5
Hammel (Bauch mit Brust)	74,8	75,1	76,2	+ 1,5	+ 4,7
Salzheringe	—	—	—	—	—
Milch, Milchzeugnisse	86,5	86,6	86,6	0,0	+ 10,0
dar. Vollmilch	85,0	85,0	85,0	0,0	+ 8,1
Butter	87,2	87,2	87,2	0,0	+ 13,2
Margarine	<sup>1)</sup> —	<sup>1)</sup> —	115,4	—	+ 11,9
Eier	83,9	83,9	83,9	0,0	+ 0,2
Getränke, Gewürze	101,4	101,9	102,0	+ 0,1	+ 0,1
dar. Bier	114,0	115,0	115,0	0,0	- 0,3
Ernährung	87,8	85,7	83,6	- 2,5	+ 4,0
Wohnung	95,5	95,5	95,5	0,0	0,0
Kohlen	82,4	82,6	83,4	+ 1,0	- 1,0
Gas und Strom	94,2	94,2	94,1	- 0,1	- 0,3
Heizung und Beleuchtung	88,7	88,8	89,1	+ 0,3	- 0,6
Textilwaren	83,7	84,4	85,7	+ 1,5	+ 7,8
Oberbekleidung	85,7	86,6	88,0	+ 1,6	+ 9,3
Wäsche	80,0	80,4	81,7	+ 1,6	+ 5,0
Schuhe und Besohlen	81,7	83,1	83,7	+ 0,7	+ 6,2
Bekleidung	83,1	84,0	85,1	<sup>2)</sup> + 1,4	<sup>2)</sup> + 7,4
Reinigung und Körperpflege	81,9	82,0	82,0	0,0	+ 7,5
Bildung und Unterhaltung	90,2	90,2	90,2	0,0	0,0
dar. Tageszeitungen	92,9	92,9	92,9	0,0	0,0
Plätze in Lichtspieltheatern	83,5	83,2	83,2	0,0	- 0,1
Einrichtung	81,2	82,1	82,6	+ 0,6	+ 6,2
Verkehr	87,5	87,5	87,6	+ 0,1	+ 2,5
Verschiedenes	85,5	85,7	85,8	+ 0,1	<sup>2)</sup> + 3,7
Gesamt-lebenshaltung	88,0	87,0	86,0	- 1,1	+ 3,5

<sup>1)</sup> Nicht zugeteilt. — <sup>2)</sup> Berechnet auf Grund der Indexziffern auf Basis 1913/14; bei Zugrundelegung der Zahlen auf Basis 1928/30 würde sich infolge Abrundung, eine kleine Abweichung ergeben.

heraufgesetzt. Bei den übrigen berücksichtigten Nahrungsmitteln traten keine bemerkenswerten Preisänderungen ein. Die Indexziffer für die Ernährungskosten ging vom September zum Oktober um 2,5 vH zurück. Dies beruht neben dem jahreszeitlichen Preisrückgang für Kartoffeln und Gemüse auch auf der Verbilligung des Fettverbrauchs durch die Wiederzuteilung von Margarine. Die im Sommer eingetretene Verteuerung des Fettverbrauchs durch den Ersatz der Margarine durch Butter war in der Indexziffer ebenfalls zum Ausdruck gekommen (vgl. Heft 17 S. 391).

In der Gruppe Heizung und Beleuchtung erhöhten sich die Preise für Hausbrandkohle durch weiteren Abbau der Sommerabatte durchschnittlich um 1,0 vH. Die Indexziffer der Gas- und Strompreise gab um 0,1 vH nach, da in zwei Berichtsgemeinden die Kosten für den Stromverbrauch gesenkt wurden. Die Indexziffer der Gesamtgruppe Heizung und Beleuchtung zog um 0,3 vH an. Die Indexziffer für Bekleidung erhöhte sich auf Grund von vereinzelt Preiserhöhungen weiterhin um 1,4 vH. In der Gruppe »Verschiedenes« wurden teilweise erhöhte Preise für Einrichtungsgegenstände (+ 0,6 vH) gemeldet; die Indexziffer der Gesamtgruppe zog um 0,1 vH an.

**Marktordnung und Preisregelungen**

**Kernobst.** Durch Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung Nr. 107/10 vom 24. August 1940 (Mitt.-Bl. II Nr. 19, S. 256) sind die Erzeugerpreise für deutsche Äpfel und Birnen der Ernte 1940 wie in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt, festgesetzt worden.

Die Preisbildungsstellen können den örtlichen Verhältnissen entsprechend niedrigere Preise festsetzen. Für Lieferungen an Verarbeitungsbetriebe beträgt

**Erzeugerhöchstpreise für 50 kg in RM**

	IA	A	B	C
Weißer Klarapfel und gleichwertige Sorten	25	20	14	4,50
Cox' Orangenrenette	42	35	25	4,50
Preisgruppe I (Ananas-Renette)	34	27	20	4,50
Preisgruppe II (Schöner aus Boskop)	23	18	12	4,50
Preisgruppe III (Baumanns Renette)	20	15	12	4,50
Preisgruppe IV (Bolkenapfel)	—	13	8	3,00
Preisgruppe V (Callini)	—	11	7	3,00

der Preis für Äpfel aller Sorten der Güteklasse B und C gemischt 4,50 RM je 50 kg. Die festgesetzten Preise sind die gleichen wie in der vorjährigen Preisregelung. Sie gelten auch für die Ostmark und den Reichsgau Sudetenland. Für die neu eingegliederten Ostgebiete wird eine Angleichung an die Preisregelung empfohlen. Die Grundpreise sind hier den örtlichen Verhältnissen entsprechend in angemessenem Abstand unter den Reichspreisen festzusetzen.

Eine Regelung der Preise für Kernobst im gesamten Reichsgebiet, die neben den Erzeugerpreisen auch die Regelung der Handelsaufschläge umfaßt, besteht seit der Ernte 1937 (s. Jahrg. 1937, S. 773). Die festgesetzten Erzeugerhöchstpreise sind seit dieser Zeit im ganzen unverändert geblieben.

**Wild und Wildgeflügel.** Durch Verordnung vom 22. Oktober 1940 (RGBl. I, S. 1399) sind die Höchstpreise für unzerlegtes Wild und Wildgeflügel bei Abgabe durch den Jäger mit Wirkung vom 5. November 1940 neu festgesetzt worden. Die Preise sind größtenteils die gleichen wie die bisherigen, seit Oktober 1937 geltenden Höchstpreise. Für Rehwild, Hasen und Wildkaninchen, für die bisher die Preise je nach Qualität und Größe verschieden festgesetzt waren, gelten nunmehr einheitliche Preise je kg. Bei Wildenten wurde der Preis für die erste Güteklasse von 1,50 auf 1,20 RM je Stück ermäßigt, während der Preis für Fasanenhennen der I. Güteklasse etwas heraufgesetzt wurde. Für Rebhühner wurde die Preisfestsetzung weiterhin den örtlichen Preisbildungsstellen überlassen.

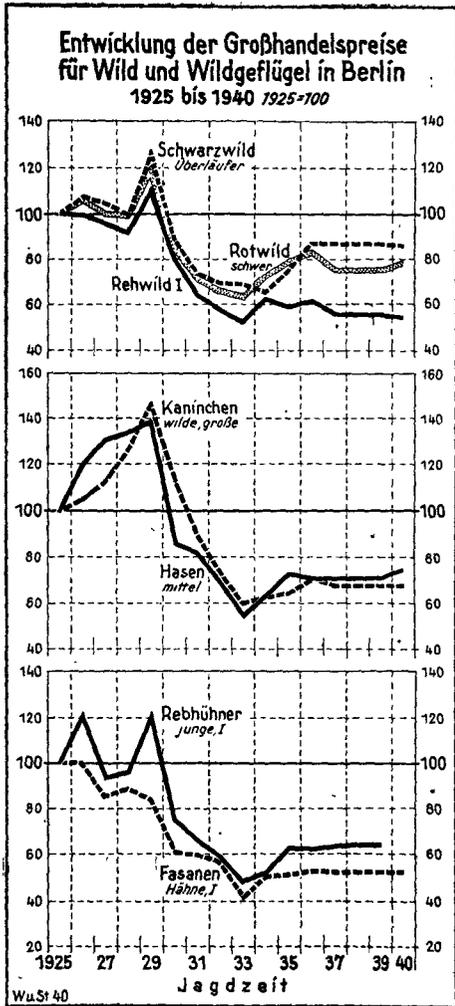
**Weihnachtsbäume.** Durch Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung vom 9. September 1940 (Mitt.-Bl. II, S. 259) gelten die in den Jahren

**Einzelhandelspreise in 40 Gemeinden am 15. Oktober 1940 (in Rpf je kg)**

Die nachstehenden Preisangaben bieten die Möglichkeit, die Preisbewegung in den einzelnen Gemeinden zu beobachten; die entsprechenden Preise für die zurückliegende Zeit sind jeweils im 1. Monatsheft von »Wirtschaft und Statistik« veröffentlicht. Zwischenörtlich sind nur die Preise für Weizenmehl, Haferflocken, Zucker, Rind- und Schweinefleisch, Speck, Schweineschmalz, Milch, Butter und Eier vergleichbar; bei allen übrigen Waren sind die Preise nicht streng vergleichbar, da jede Gemeinde den Preis für die in ihrem Bezirk marktgängige Sorte angibt.

Gemeinde	Brot*)		Weizenkleingebäck: Semmel o. dgl.	Weizenmehl Type 812	Graupen (Hollgerste), grobe	Haferflocken (lose)	Reis (Voll-, mittl. Güte)	Erisen, gelbe (unge-schält)	Speisebohnen, weiße	Gemahl. Haush. Zucker (Melis)	ES-kartoffeln (abLaden) 5 kg	Möhrenrüben (Speise-möhren)	Rindfleisch (Kochf mit Knochen)	Schweinefleisch Bauch-, frische)	Kalbf. mit Knochen (Bauch m. Brust)	Hammel-fleisch m. Knochen (Bauch m. Brust)	Speck (fett, geräuchert, inländ.)	Schweineschmalz, inländ.	Vollmilch (ab Laden) 1 l	Molkereibutter 1 kg	Ker (35 bis unter 60 g)	ortsüb. Lagerbrot in 1/2 kg Gläsern (1 l **)	Steinkohlen 50 kg	Briketts (Braunkohlen) 50 kg
	a	b																						
Berlin .....	33	—	64	48	46	57	51	—	—	74	40	14	170	160	203	200	212	208	26	360	12	82	197	159
Wien .....	34	—	107	50	51	65	50	—	—	81	45	16	158	164	150	140	220	216	30	360	12	74	255	—
Hamburg .....	33	24	73	47	47	59	47	—	—	76	40	13	177	164	220	190	212	216	25	360	12	84	199	186
Köln .....	39	30	65	48	48	60	56	70	60	78	42	14	170	170	210	204	220	220	24	360	12	94	153	116
München .....	38	34	74	46	52	60	46	70	70	76	41	18	162	160	170	186	212	208	26	360	12	60	218	195
Leipzig .....	28	—	65	46	48	60	56	72	60	76	41	20	160	160	224	204	220	208	27	360	12	92	150	132
Essen .....	34	30	65	42	46	56	45	73	56	76	41	19	170	180	212	210	220	220	24	360	12	92	150	139
Dresden .....	31	29	65	48	48	60	58	72	56	76	41	18	165	160	205	204	220	208	27	352	12	108	162	137
Breslau .....	25	29	65	40	46	58	46	68	58	74	40	16	162	144	216	184	204	200	24	360	12	92	157	162
Frankfurt a. M.	37	33	76	44	52	60	52	—	—	78	41	17	180	164	226	206	220	220	26	360	12	78	183	160
Dortmund ..	30	33	60	44	48	60	48	—	—	76	42	14	180	180	190	190	220	220	24	360	12	94	132	127
Hannover ..	30	27	76	44	51	58	54	76	68	76	39	15	166	170	204	184	211	208	24	360	12	72	190	155
Stuttgart ..	31	34	65	44	52	60	56	70	52	84	42	16	164	164	220	180	240	216	28	360	12	66	217	169
Nürnberg ..	28	32	76	44	48	60	60	70	70	76	41	15	166	160	170	190	212	208	26	360	12	96	214	172
Danzig .....	31	31	73	40	46	58	52	64	56	76	39	16	160	150	200	180	200	200	24	360	12	60	198	185
Chemnitz ..	31	29	65	46	51	60	50	77	62	76	41	19	161	160	224	204	220	208	27	360	12	94	199	137
Bremen .....	36	28	76	48	48	60	46	80	70	76	40	18	170	170	224	196	212	208	24	352	12	74	195	160
Königsberg (Pr)	30	28	65	42	46	58	52	70	—	78	40	19	160	160	196	184	200	200	22	360	12	94	202	187
Magdeburg ..	28	28	72	42	48	58	58	72	—	74	40	13	166	160	218	180	212	208	26	360	12	82	208	142
Mannheim ..	33	28	76	46	48	56	50	—	—	78	41	18	174	164	200	184	220	216	28	360	12	72	183	147
Posen .....	27	40	55	40	46	58	50	53	—	72	40	12	152	152	192	160	200	192	22	352	12	79	185	166
Stettin .....	28	30	76	46	46	58	48	—	—	74	40	16	166	160	204	196	204	200	25	360	12	84	177	144
Kiel .....	25	35	76	47	51	60	47	—	—	76	40	13	179	160	194	197	212	208	24	360	12	82	182	176
Graz .....	38	34	98	48	48	60	44	56	—	84	45	16	152	164	180	184	220	216	30	360	12	76	270	226
Augsburg ..	38	34	76	44	48	56	50	70	50	76	42	15	162	160	170	190	212	208	25	360	12	60	217	190
Krefeld ....	28	36	65	44	48	56	50	—	—	78	42	14	180	180	210	192	220	220	24	360	12	82	160	126
Aachen .....	40	29	65	44	48	56	—	80	80	76	43	16	180	180	210	—	220	220	24	360	12	84	208	118
Braunschweig	30	30	76	44	48	60	56	80	80	76	39	14	170	160	224	184	212	208	25	360	12	92	197	164
Karlsruhe ..	34	—	76	44	48	60	56	70	50	82	42	14	174	164	200	184	220	216	27	360	12	76	193	148
Hagen (Westf.)	31	35	65	43	47	58	—	—	—	76	42	14	170	180	210	192	220	220	24	360	12	88	160	138
Erfurt .....	30	—	76	44	56	60	52	70	56	76	40	18	168	160	204	188	212	208	26	360	12	84	209	147
Lübeck .....	27	45	76	44	52	60	50	68	70	76	40	12	160	164	224	196	212	208	24	352	12	94	187	168
Gleiwitz .....	30	—	66	40	46	58	46	70	54	74	40	18	166	144	216	184	204	200	23	360	12	96	110	150
Ludwigshafen	34	28	76	48	56	60	55	—	—	76	42	16	170	164	228	200	220	220	28	360	12	74	175	133
Gera .....	29	26	77	40	52	60	54	79	50	76	40	20	168	160	172	188	212	208	26	360	12	74	228	139
Innsbruck ..	42	35	99	50	48	54	37	56	40	84	50	36	192	187	167	170	216	216	30	360	12	76	241	—
Herford .....	32	30	65	46	48	60	50	—	—	76	42	16	160	160	210	192	200	208	24	352	12	92	175	150
Reichenberg/ Sudeten	30	—	80	39	44	58	40	—	—	74	41	16	164	156	188	184	216	208	26	360	12	64	194	178
Neustrelitz ..	32	40	65	44	46	58	48	70	50	76	38	18	156	156	204	196	208	204	22	352	12	94	190	140
Neutitschein/ Sudeten	28	—	77	36	46	56	50	61	—	73	34	13	148	144	156	160	200	192	22	360	12	64	160	—

\*) Zwei ortsübliche Sorten; a = meistgekauft Brotsorte; in Stuttgart, Nürnberg, Bremen und Lübeck sind beide Brotsorten (a und b) in etwa gleicher Weise verbrauchlich. — \*\*) Bei Ausschank in Gaststätten einfacher Art (ausschließlich Bedienungsgeld). — 1) Preise von 3,80 RM verstehen sich für Markenbutter. — 2) Grießzucker. — 3) Würfelzucker. — 4) Westfälische Nußkohl. — 5) Gespalten. — 6) Oberschlesische Würfel. — 7) Geschält. — 8) Feine Molkereibutter. — 9) Zaukeroder Würfel II. — 10) Fettnuß. — 11) Sandzucker. — 12) Ruhrkohle. — 13) Grüne. — 14) Anthrazit, Eiformbriketts. — 15) Oberschlesische Nuß Ia und Würfel II. — 16) Eierkohlen. — 17) Fettnuß III. — 18) Rhein-Westf. Fettnuß. — 19) Steinkohlenbriketts. — 20) Oberschlesische Nuß II. — 21) Frei Haus. — 22) Nuß 3. — 23) Ruhrnuß II. — 24) Westfälische. — 25) Bauch (Lappen).



1938 und 1939 festgesetzten Erzeugerpreise für Weihnachtsbäume unverändert auch im Jahre 1940. (Vgl. Jahrg. 1939, S. 687.) Erstmalig waren die Preise für Weihnachtsbäume im Jahre 1936 geregelt worden, und zwar waren Verbraucherpreise (niedrigste, mittlere und höchste Preise) für die einzelnen Größenklassen festgesetzt. Für den Erzeuger waren als untere Preisgrenze jeweils 50 vH der für den Verbraucher festgesetzten niedrigsten Preise bestimmt worden (Verordnung des Reichsforstmeisters vom 6. November 1936, Deutscher Reichsanzeiger 1936, Nr. 262).

**Rohholz.** Die Preise für Rohholz sind für das Forstwirtschaftsjahr 1941 im ganzen in der gleichen Höhe wie für das vorige Forstwirtschaftsjahr (RGBl. I 1940, S. 1403) festgesetzt worden.

**Düngkalk.** Durch die zweite Verordnung zur Regelung des Absatzes von Düngkalk vom 23. Oktober 1940 (RGBl. I, S. 1401) sind die Preise für Düngkalk, die seit März 1938 einheitlich geregelt sind, für die Zeit ab 1. November 1940 neu festgesetzt worden. Die neuen Preise liegen bei kohlen-saurem Kalk (Kalkmergel) und bei Kalkasche um 2 RM und bei den übrigen Sorten um 4 RM je 100 kg Ware über den bisherigen Preisen. Da die Preise aber nicht mehr, wie bisher, »frei deutsche Reichsbahnstation« sondern »frei alle deutschen Bahnhöfe« gelten und für einen großen Teil der Abnehmer der Bezug über kleine Privatbahnen in Frage kommt, bedeuten die neuen Preise im Ganzen eine fühlbare Verbilligung für die Landwirtschaft. Für gemahlene Branntkalk und für kohlen-sauren Kalk, die für den Verbrauch wichtigsten Sorten, stellen sich die Preise wie folgt:

Preise für 100 kg in RM

Gemahlener Branntkalk		Kohlensäurer Kalk (Kalkmergel)			
bis 31. Okt. 1940	ab 1. Nov. 1940	bis 31. Okt. 1940	ab 1. Nov. 1940		
frei Reichsbahnstation	frei alle deutschen Bahnhöfe	frei Reichsbahnstation	frei alle deutschen Bahnhöfe		
bei 70 vH CaO	1,62	1,66	bei 80 vH CaCO <sub>2</sub>	0,74	0,76
» 75 » »	1,72	1,76	» 85 » »	0,78	0,80
» 80 » »	1,82	1,86	» 90 » »	0,82	0,84
» 85 » »	1,90	1,94	» 95 » »	0,86	0,88
» 90 » »	1,98	2,02			
» 95 » »	2,06	2,10			

Sie gelten einheitlich für das Reichsgebiet einschließlich der in die Provinz Schlesien und in den Regierungsbezirk Marienwerder eingegliederten Ostgebiete und im Gebiet Suwalki.

**Gußbruch.** Durch die zweite Neufassung vom 8. Oktober 1940 der Anordnung 20 der Reichsstelle für Eisen und Stahl sind die Höchstpreise für Gußbruch für die Zeit ab 1. Januar 1941 neu festgesetzt worden (Reichsanz. Nr. 236 vom 8. Oktober 1940). Die seit dem 8. Dezember 1936 einheitlich für das ganze Reichsgebiet geltenden Höchstpreise für Kokillengußbruch (54 RM je t für die Sorte Ia und 47 RM für die Sorte Ib) sind unverändert geblieben und auch in den neu eingegliederten Ostgebieten sowie in Eupen und Malmedy eingeführt worden. Ebenso sind die nach Preisgebieten differenzierten Preise für handlich zerkleinerten Maschinengußbruch im ganzen unverändert gegenüber dem bisherigen Stand, Lediglich für Ostpreußen ergibt sich dadurch eine Preiserhöhung, daß die Provinz nunmehr dem Preisgebiet Oppeln, Kattowitz und Troppau zugeteilt ist. Hierdurch gilt für die Provinz Ostpreußen nicht mehr wie bisher ein Preis von 40, sondern von 43 RM je t. Neu geschaffen wurde ein Preisgebiet für die Gaus Danzig-Westpreußen und Wartheland mit einem Preis von 46 RM je t für prima handlich zerkleinerten Maschinengußbruch. Die Höchstpreise dieses Preisgebieten liegen also etwas über den für die Provinz Ostpreußen und die Regierungsbezirke Oppeln, Kattowitz und Troppau geltenden Preisen.

**Schuhwaren.** Der Reichskommissar für die Preisbildung hat am 12. September 1940 eine Verordnung über die Preisbildung für Schuhwaren im Einzelhandel erlassen (RGBl. I S. 1351), die an Stelle der entsprechenden bisherigen Preisvorschriften (Lederpreisverordnung und Ausführungsbestimmungen) tritt. Hiernach sind künftig auf die Einkaufspreise höchstens die in der Verordnung festgesetzten Handelsaufschläge in Hundertsätzen auf die tatsächlichen Einkaufspreise aufzuschlagen. Die Handelsaufschläge sind nach fünf Preisgruppen und vier Ortsklassen (im Sinne des Beamtenbesoldungsgesetzes) gestaffelt. Sie bewegen sich von 27 vH für die Preisgruppe I und die Ortsklasse D, bis zu 50—60 vH für die Preisgruppe V und die Ortsklasse A. Die Verordnung gilt für sämtliche Arten von Schuhwaren mit Ausnahme der handwerksmäßig nach Maß hergestellten Schuhe; sie ist am 1. November 1940 in Kraft getreten.

**Ostgebiete.** Durch Verordnung vom 7. Oktober 1940 (RGBl. I, S. 1375) ist die im alten Reichsgebiet geltende Verordnung über die Bildung allgemeiner Tarifpreise für die Versorgung mit elektrischer Energie vom 25. Juli 1938 und die Verordnung über Bildung allgemeiner Tarifpreise für die Versorgung mit Gas vom 15. Mai 1939 mit Wirkung vom 24. Oktober 1940 in den eingegliederten Ostgebieten eingeführt worden. Gleichzeitig wurden auch die zugehörigen ersten Ausführungsverordnungen mit den notwendigen Abstim-mungen auf die besonderen Verhältnisse der Ostgebiete in diesen eingeführt.

Im Reichsgau Danzig-Westpreußen sind durch Anordnung des Reichsstatthalters vom 30. September 1940 Höchstpreise für Karpfen festgesetzt worden (Verordnungsblatt des Reichsstatthalters 1940, Nr. 64). Der Erzeugerhöchstpreis beträgt 1,20 RM je kg ab Teich, Hälter oder frei Versandgerät. Bei Abgabe durch die Großver-teiler stellt sich der Abgabehöchstpreis auf 1,50 RM je kg frei Empfangsbahnhof des Einzelver-teilers. Der Kleinver-teiler darf auf seinen Einstandspreis höchstens 0,40 RM je kg aufschlagen, doch darf der Verbraucherpreis nicht den Betrag von 1,90 RM je kg überschreiten. Im alten Reichsgebiet gelten noch die in der Anordnung Nr. 64 der Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft vom Dezember 1937 (RN Vbl. 1937, S. 573) festgesetzten Preise. Nach ihr stellt sich der Erzeugerhöchstpreis, gestaffelt nach der Jahreszeit, vom 16. November bis 31. Dezember auf 1,30, vom 1. Januar bis 15. September auf 1,34 und vom 16. September bis 15. November auf 1,26 RM je kg ab Teich, Hälter oder frei Versandgerät. Für den Großver-teiler beträgt der zulässige Höchstpreis 1,60 RM je kg frei Empfangsbahnhof; der höchstzulässige Verbraucherpreis wurde auf 2 RM je kg festgesetzt. Seit dem 5. August 1939 gelten diese Preise auch in der Ostmark (RN Vbl. 1939, S. 561). Für das Sudetenland gilt diese Preisregelung bisher noch nicht.

Außerdem wurden auch die Preise für frischen Lachs und einige andere Ostseefische durch Festsetzung von Höchstpreisen für Erzeuger, Großver-teiler und Verbraucher geregelt.

Durch Anordnung vom 10. Oktober 1940 sind Höchstpreise für Ziegelei-erzeugnisse und Kalksandsteine festgesetzt worden (Verordnungsblatt 1940, Nr. 67, S. 823). Die Preise, die ab Werk gelten, sind nach drei Herstellungs-gebieten gestaffelt. Sie halten sich für Mauersteine I. Klasse zwischen 30 und 33 und für Kalksandsteine zwischen 26 und 28 RM je 1000 Stück.

Nachdem die Preise für Rindschäute, Kalb- und Schaffelle sowie für Hasen- und Kaninchenfelle bereits seit April 1940 in die Preisregelung des Reichs einbezogen sind (Verordnungsblatt des Reichsstatthalters 1940, Nr. 22) wurden nunmehr auch die Preise für Schweinschäute in der gleichen Weise wie im Reichsgebiet festgesetzt. Für die einzelnen Qualitäten gelten die einheitlich für das Reich bestehenden Preise; lediglich bei unbeschädigten Häuten gilt der für das Reich festgesetzte Preis von 1,25 RM je kg nur für Kerntstücke, während für ganze Häute ein Preis von 1 RM je kg festgesetzt wurde (Verordnungsblatt des Reichsstatthalters 1940, Nr. 68).

**Eupen und Malmedy.** Ab 16. Oktober 1940 sind die im Reich geltenden Vorschriften über den Verkehr mit Fellen und Häuten in den Gebieten Eupen und Malmedy eingeführt worden, wobei diese Gebiete dem Häuteverwertungs-verband Essen angeschlossen wurden (Deutscher Reichsanz. Nr. 245 vom 18. Oktober 1940).

**Protektorat.** Mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 — Aufhebung der Zoll-grenze — gilt das im Protektorat Böhmen und Mähren erzeugte Nadel-schnittholz als Inlandsware und fällt dementsprechend bei Verkäufen im Reichsgebiet unter die Bestimmungen der Verordnung über die Preisbildung für inländisches Nadel-schnittholz vom 12. Januar 1940. Das im Protektorat Böhmen und Mähren

erzeugte Nadelschnittholz darf also im Reichsgebiet nur zu Preisen angeboten oder abgenommen werden, die innerhalb der für das Empfangsgebiet festgesetzten oberen und unteren Preisgrenzen liegen. Durch Verordnung des Vorsitzenden der Regierung des Protektorats Böhmen und Mähren vom 23. Januar 1940 waren die Preise für Schnittholz — ebenso wie auch für Rohholz — bereits in ein bestimmtes Verhältnis zu den Reichspreisen gebracht worden.

**Lothringen.** Durch Anordnung über die Preisbildung für Nadelschnittholz in Lothringen vom 10. September 1940 (VOBl. für Lothringen Nr. 3 vom

16. September 1940) sind die Preise für Nadelschnittholz in Lothringen geregelt worden. Die Preise stellen, wie im alten Reichsgebiet, Höchstpreise für Ware bester Qualität und bester Sortierung dar und gelten bei Bahnversand frei Waggon verladen Bahnstation oder bei Lastwagen- oder Fuhrwerkversand frei verladen Lastwagen oder frei Fuhrwerk. Die Preise für gute Bretter (rein und halbrein, gute und A-Ware) sowie für Kisten- und Schalbretter sind ungefähr ebenso hoch wie in den Preisgebieten Rheinland-Westfalen, während die Preise für Bauholz den Preisen in Ostdeutschland (Schlesien, Ostpreußen) entsprechen.

## Die Lebenshaltungskosten in der Welt im 3. Vierteljahr 1940

Infolge des ununterbrochenen Anstiegs der Großhandelspreise, der sich für die Verbraucher einerseits über erhöhte Einkaufspreise des Einzelhandels, andererseits aber auch über eine Steigerung der allgemeinen Unkosten von Handel, Handwerk und anderen unmittelbar für die Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse arbeitenden Wirtschaftszweigen auswirkt, haben die Lebenshaltungskosten seit Mitte dieses Jahres in allen Ländern, deren Indexpfiffern bereits veröffentlicht sind, weiter angezogen. Während die Erhöhung von Juni bis September im Deutschen Reich mit 0,6 vH nach wie vor unbedeutend und auch in Japan nur geringfügig war, erreichte sie in Großbritannien und Bulgarien mehr als 1 vH, in Schweden und der Schweiz mehr als 2 vH, in China und Ungarn mehr als 3 vH. Darüber hinaus ging

die Steigerung in Finnland mit 5,5 vH, in Rumänien mit 5,6 vH, in Dänemark mit 6,6 vH, in Jugoslawien mit 6,8 vH und in Norwegen mit 8,6 vH.

Abgesehen von den Wohnungsmieten, die durchweg unverändert blieben, haben die Preise wiederum auf allen Gebieten der Lebenshaltung angezogen. Bei den Ernährungskosten war die Steigerung meist stärker als bei den Gesamtkosten der Lebenshaltung. Lediglich Finnland, Schweden und Großbritannien (geringere Erhöhung für die Ernährung als für die Gesamtlebenshaltung) sowie Japan und Deutschland (gleiche Erhöhung für die Ernährung wie für die Gesamtlebenshaltung) bilden eine Ausnahme. Im einzelnen betrug die Steigerung der Ernährungskosten mehr als 5 vH in China (5,5 vH), Ungarn (5,6 vH), Rumänien (7,7 vH), Norwegen (9,2 vH), Jugoslawien (9,7 vH) und

### Indexpfiffern der Ernährungs- und der Lebenshaltungskosten

Beim Vergleich der Indexpfiffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexpfiffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflußt sind.

Länder	Basis (= 100)	Ernährung								Lebenshaltung*)									
		1940								1940									
		Sept.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Sept.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
in Landeswägung																			
Deutsches Reich	1913/14	121,7	123,7	126,1	127,3	128,9	129,1	130,7	133,0	129,9	125,7	127,2	128,6	129,4	130,4	130,8	131,7	133,1	131,6
Belgien	1921	170,0	196,0	191,8	197,4	.	.	.	.	.	199,4	220,5	218,7	223,3	.	.	.	.	.
Bulgarien	1914	1 897	2 018	2 009	1 998	2 007	2 004	2 037	2 055	.	1 806	1 894	1 899	1 904	1 908	1 907	1 923	1 932	.
Dänemark	1935	112 <sup>a)</sup>	118 <sup>a)</sup>	.	123	.	.	129	.	146 <sup>a)</sup>	111 <sup>a)</sup>	118	.	.	.	.	136	.	145
Finnland	1935	113	129	134	138	139	135	135	138	140	112	123	126	130	130	128	133	135	.
Frankreich	1930	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	(Paris)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Griechenland	1914	2 145	2 219	2 221	2 291	2 360	2 471	2 494	.	.	2 163	2 241	2 253	2 298	2 342	2 407	2 413	.	.
Großbritannien <sup>1)</sup>	Juli 1914	150	161	158	159	158	168	164	166	169	165	179	178	180	181	187	185	187	189
Irischer Freistaat	Juli 1914	158	177	.	.	180	.	.	.	.	173	197	.	.	204	.	.	.	.
Inland (Reykjavik)	Juli 1914	197	.	.	.	.	.	.	.	.	271	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien	1. Juni 1928	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jugoslawien	Juli 1914	1 043	1 368	1 377	1 414	1 488	1 450	1 475	1 473	1 590	1 246	1 550	1 575	1 609	1 673	1 659	1 699	1 698	1 772
Niederlande (Amsterdam)	1911/13	128,2	140,4	140,8	.	.	.	.	.	.	139,1	147,7	148,6	.	.	.	.	.	.
	(Den Haag)	117,3	133,6	132,8	.	.	.	.	.	.	133,3	144,8	145,0	.	.	.	.	.	.
Norwegen	Juli 1914	167	184	191	193	196	195	197	199	213	173	187	194	196	198	198	199	200	215
Portugal (Lissabon)	Juli 1938—Juni 1939	99,1	106,8	106,1	106,6	107,9	110,0	112,4	114,6	.	99,3	106,9	106,2	106,7	107,7	110,0	112,0	114,2	.
Rumänien (Bukarest)	1. Aug. 1916	3 792	4 345	4 363	4 401	4 642	4 893	.	5 268	.	4 220	4 836	4 890	5 024	5 262	5 546	5 622	5 767	5 855
Schweden	Juli 1914	150	.	163	.	.	170	.	.	172	171	.	186	.	.	193	.	.	197
Schweiz	Juni 1914	132,8	139,5	139,6	141,9	143,3	145,4	145,1	145,7	149,2	138,2	144,6	144,8	147,3	148,2	149,6	150,6	151,0	153,2
Turkei (Istanbul)	1. Hj. 1914	956	.	.	.	.	.	.	.	.	978	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn (Budapest)	1913	94,4	97,3	98,4	99,4	102,2	102,6	104,7	105,3	108,3	102,3	105,1	105,4	105,5	107,6	108,3	110,4	110,8	112,3
Ägypten (Kairo)	Jan. 1913—Juli 1914	113	115	115	.	.	.	.	.	.	131	138	138	.	.	.	.	.	.
Brit.-Indien (Bombay)	Juli 1932—Juni 1934	114	.	.	.	.	.	.	.	.	106	112	110	110	.	.	.	.	.
China (Shanghai)	1928	256,8	361,0	369,1	348,3	371,3	391,4	433,7	413,0	.	241,6	350,7	365,7	357,5	382,7	390,2	405,3	403,2	.
Canada	1913	111	119	119	119	119	.	.	.	.	130	133	134	135	135	136	.	.	.
Columbien (Bogotá)	Febr. 1937	115,9	116,5	120,8	120,1	118,8	117,7	.	.	.	115,4	116,1	119,0	118,7	117,7	117,1	.	.	.
Japan (Tokio)	Juli 1914	251	278	278	280	283	281	290	287	283	232,3	250,6	254,4	259,3	262,7	262,7	266,5	265,0	264,5
Mandschukuo (Hsingking)	1936	168,7	202,7	208,2	219,3	229,1	.	.	283,2	.	164,7	188,9	194,9	205,5	218,6	222,2	225,4	227,6	.
Ver. St. v. Amerika	Juli 1914 <sup>2)</sup>	125,3	123,7	122,2	123,9	125,0	126,7	125,4	.	.	142,0	141,9	141,3	142,0	142,1	142,8	142,6	.	.
in Gold <sup>3)</sup>																			
Großbritannien <sup>1)</sup>	Juli 1914	73,1	77,4	72,0	68,1	62,6	73,8	75,8	80,3	82,8	80,4	86,1	81,2	77,1	71,8	82,2	85,5	90,4	92,6
Niederlande (Amsterdam)	1911/13	100,2	109,6	109,9	.	.	.	.	.	.	108,7	115,3	116,0	.	.	.	.	.	.
	(Den Haag)	91,7	104,3	103,6	.	.	.	.	.	.	104,2	113,1	113,2	.	.	.	.	.	.
Schweiz	Juni 1914	92,1	95,8	95,8	97,4	98,3	100,8	101,0	101,6	104,6	95,8	99,3	99,4	101,1	101,7	103,7	104,8	105,3	107,7
Japan (Tokio)	Juli 1914	70,1	77,4	77,4	77,9	78,7	78,2	80,7	79,8	78,7	64,9	69,7	70,8	72,1	73,1	74,1	74,1	73,7	73,6
Ver. St. v. Amerika	Juli 1914 <sup>2)</sup>	74,0	73,1	72,2	73,2	73,8	74,8	74,1	.	.	83,9	83,8	83,5	83,9	83,9	84,3	84,2	.	.

\* Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung, Sonstiges. Japan ohne Wohnung; Schweiz, Ungarn ohne Sonstiges; Rumänien ohne Wohnung sowie Heizung und Beleuchtung; Portugal nur Ernährung sowie Heizung und Beleuchtung. — <sup>1)</sup> Die amtlich für den Monatsanfang berechnete Indexziffer ist hier zur besseren internationalen Vergleichbarkeit jeweils als Ziffer für das Ende des Vormonats eingesetzt. — <sup>2)</sup> Indexziffern des National Industrial Conference Board. Für Ernährung übernimmt der N. I. C. B. die amtlichen Berechnungen auf der Basis 1913 = 100. Die vom Bureau of Labor Statistics vierteljährlich auf der Basis 1913 = 100 berechneten Indexziffern der Gesamtkosten für die Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung, Gebrauchsgegenstände, Verschiedenes) lauten: Dezember 1935 144,2; März 1939 145,0; Juni 1939 143,0; September 1939 144,2; Dezember 1939 143,2; März 1940 143,5; Juni 1940 145,1. — <sup>3)</sup> Oktober. — <sup>4)</sup> Januar. — <sup>5)</sup> August. — <sup>6)</sup> Oktober. — <sup>7)</sup> Die Goldindexziffern sind unter Zugrundelegung des Goldwertes der Valuten der einzelnen Länder vom Stat. Reichsamt berechnet.

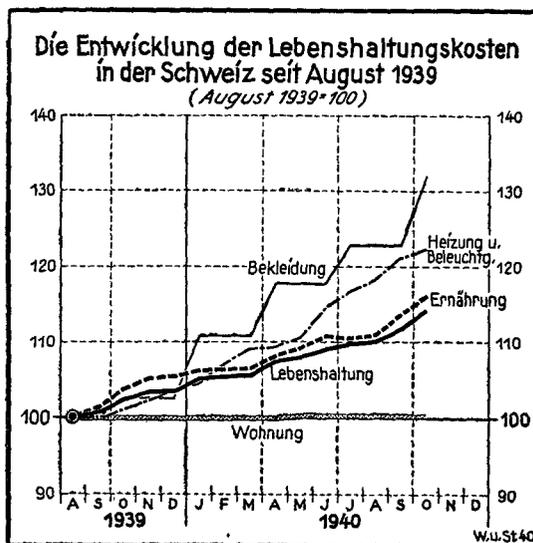
Dänemark (13,2 vH). Eine Erhöhung um mindestens 5 vH für Heizung und Beleuchtung verzeichneten die Schweiz und Finnland, für Bekleidung Ungarn, Jugoslawien, Schweden, Dänemark und Norwegen, für »Sonstiges« Jugoslawien und Norwegen.

Am stärksten war nach den vorliegenden Indexziffern der Anstieg der Lebenshaltungskosten in den nordischen Staaten, und zwar besonders in Norwegen, wo er von Juni bis September bei einer Erhöhung der Ausgaben für Ernährung um 9,2 vH, für Heizung und Beleuchtung um 11,7 vH, für Bekleidung um 14,6 vH und für »Sonstiges« um 6,6 vH insgesamt 8,6 vH betrug. Die Wohnungsmieten blieben unverändert. Wie aus einer Erklärung des Statistischen Zentralbüros hervorgeht, ist die auffallende Steigerung, die überwiegend auf den September (7,5 vH) entfällt, im wesentlichen durch eine Erhöhung der Umsatzsteuer bedingt. Andere Auftriebskräfte haben sich nur in geringerem Umfang geltend gemacht. Im einzelnen sind von den Nahrungsmitteln vor allem Fleisch, Fische, Milch, Butter, Käse und Eier im Preis gestiegen. Auch in Dänemark hielt die Teuerung an. Die amtliche Indexziffer für die Gesamtkosten der Lebenshaltung stellte sich Anfang Oktober um 6,6 vH höher als Anfang Juli, und zwar hauptsächlich infolge stärkerer Preissteigerungen für Nahrungsmittel (13,2 vH). Bekleidung (6,9 vH) und »Sonstiges« (3,1 vH) zogen ebenfalls im Preis an, während die Kosten für Heizung und Beleuchtung um 0,5 vH nachgaben. Finnland gehört zu den wenigen Ländern, in denen die Ernährungskosten (3,7 vH) von Juni bis September sich weniger erhöht haben als die Gesamtkosten für die Lebenshaltung (5,5 vH), obgleich für verschiedene Nahrungsmittel (wie z. B. Fisch und Kartoffeln) erhebliche Preissteigerungen eingetreten sein sollen. Nach den bisher noch unvollständigen Unterlagen hat sich die Teuerungswelle im vergangenen Vierteljahr vor allem auf die Kosten für Heizung und Beleuchtung ausgewirkt, die um 10,4 vH gestiegen sind. Verhältnismäßig gering war der weitere Anstieg der Lebenshaltungskosten in Schweden mit 2,1 vH gegen 3,8 vH im vorausgegangenen Vierteljahr. Die Ernährungskosten haben sich seit dem Sommer nur wenig erhöht (1,2 vH), desgleichen die Kosten für »Sonstiges« (1,4 vH). Stärker gestiegen sind dagegen die Ausgaben für Bekleidung mit 6,4 vH sowie die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung mit 4,0 vH.

Auch in Südosteuropa ist der Anstieg der Lebenshaltungskosten noch nicht zum Stillstand gekommen. Die weitere Erhöhung während des 3. Vierteljahrs war besonders in Jugoslawien mit 6,8 vH erheblich, obgleich die staatlichen und kommunalen Stellen eifrig bemüht sind, die Teuerung durch Höchstpreise und andere Maßnahmen, wie die Einführung eines Volksbrottes, aufzuhalten. Abgesehen von der Wohnungsmiete haben sämtliche Bedarfsgruppen zu der Steigerung beigetragen, in erster Linie Ernährung mit einer Erhöhung um 9,7 vH, in einem gewissen Abstand davon aber auch Heizung und Beleuchtung (4,8 vH), Bekleidung (5,6 vH) und »Sonstiges« (6,8 vH). Ein ähnliches Bild bietet die bisher nur bis August bekannte Entwicklung der Lebenshaltungskosten in Rumänien, wo sich Preissteigerungen für Nahrungsmittel (7,7 vH), Bekleidung (1,2 vH) und »Sonstiges« (4,0 vH) in einer abermaligen Erhöhung der Gesamtkosten für die Lebenshaltung um 5,6 vH auswirkten. Auf dem Gebiet der Ernährung ist u. a. die weitere Brotpreissteigerung im September (rd. 10 vH, gegen Vorjahr 50 vH) von erheblicher Bedeutung. Sie hängt mit dem ungünstigen Ausfall der letzten Getreideernte zusammen, der auch im übrigen Südosteuropa in der letzten Zeit einen nachhaltigen Einfluß auf die Lebenshaltungskosten ausgeübt hat. Auch in Ungarn war die Gesamtsteigerung der Lebenshaltungskosten seit Juni um 3,7 vH hauptsächlich durch Preissteigerungen für Nahrungsmittel (5,6 vH) bedingt. Daneben weisen allerdings gleichzeitig die Bekleidungskosten eine starke Erhöhung (5 vH) auf, während die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung nur geringfügig zunahm. Die geringste Steigerung der Lebenshaltungskosten verzeichnet von den südosteuropäischen Ländern Bulgarien mit 1,3 vH. Außer den Preisen für Nahrungsmittel haben sich auch die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung sowie für »Sonstiges« erhöht.

Von den übrigen europäischen Ländern ist die Schweiz insofern erwähnenswert, als dort der Anstieg der Lebenshaltungskosten trotz erheblich verschärfter Aufwärtsbewegung der Großhandelspreise etwas nachgelassen zu haben scheint. Die amtliche Indexziffer der Gesamtkosten für die Lebenshaltung stellte sich im September um 2,4 vH höher als im Juni, während die Steige-

rung im Verlauf des 2. Vierteljahrs 3,3 vH betragen hatte. Obwohl bei den Preisen der Nahrungsmittel (2,6 gegen 4,2 vH) als auch bei denen der Bekleidungsgegenstände (4,2 gegen 6,0 vH) war eine Milderung der Aufwärtsbewegung zu beobachten, während sich die Zunahme der Kosten für Heizung und Beleuchtung etwas verstärkte. Auf Grund der Entwicklung an den Großhandelsmärkten ist anzunehmen, daß die aufwärts gerichtete Entwicklungstendenz der Lebenshaltungskosten in der Schweiz



Entwicklung der Indexziffern für die Lebenshaltungskosten und der Einzelhandelspreise in der Schweiz	1939		1940			Veränderung Sept. 1940 gegen Juni 1939 in vH
	Juni	Dez.	März	Juni	Sept.	

Indexziffern: Juni 1944 = 100

Ernährung .....	131,5	138,3	139,6	145,4	149,2	+ 13,5
Wohnung .....	173,0	173,0	173,0	173,2	173,2	+ 0,1
Heizung und Beleuchtung .....	114,6	118,3	124,9	131,2	138,8	+ 21,1
Bekleidung .....	120,0	123,0	133,4	141,4	147,3	+ 22,8
Lebenshaltung insgesamt	137,4	142,0	144,8	149,6	153,2	+ 11,5

Einzelhandelspreise: Franken je kg

Rindfleisch (Kochfleisch) .....	2,83	2,88	2,86	3,05	3,07	+ 8,5
» (Braten) .....	3,05	3,11	3,11	3,33	3,34	+ 9,6
Kalbfeisch, I. Qualität .....	3,70	4,02	3,67	3,86	4,42	+ 19,5
» II. Qualität .....	3,04	3,32	3,01	3,20	3,74	+ 23,0
Hammelfeisch, frisch .....	3,67	3,75	3,78	3,96	3,95	+ 7,6
Schweinefleisch, frisch .....	3,39	3,79	3,74	3,72	4,11	+ 21,2
Speck, fett, geräuchert .....	3,00	3,33	3,33	3,30	3,68	+ 22,7
Schmalz, inländisch .....	2,07	2,54	2,54	2,58	2,93	+ 41,6
» amerikanisch .....	2,19	2,37	2,41	2,50	2,66	+ 21,5
Kochfett .....	1,60	1,82	1,87	1,94	2,04	+ 27,5
Vollmilch, I .....	0,33	0,33	0,33	0,34	0,34	+ 3,0
Eier, inländische, 1 Stück .....	0,14	0,21	0,17	0,16	0,20	+ 42,9
» ausländische, 1 Stück .....	0,11	0,15	0,14	0,14	0,15	+ 36,4
Vollbrot .....	0,38	0,45	0,45	0,47	0,49	+ 29,0
Kartoffeln .....	0,20	0,25	0,25	0,25	0,24	+ 20,0
Butter, Tafel .....	4,95	4,96	5,46	5,46	5,93	+ 19,8
» Koch .....	4,40	4,40	4,91	4,94	5,39	+ 22,5
Käse, Emmentaler .....	2,89	3,17	3,24	3,32	3,42	+ 18,3
» Mager .....	1,64	1,76	1,92	1,95	2,01	+ 22,6
Weizenmehl .....	0,47	0,54	0,56	0,58	0,63	+ 34,0
Reis, italienischer .....	0,62	0,69	0,73	0,76	0,76	+ 22,6
Grieß .....	0,47	0,55	0,56	0,58	0,63	+ 34,0
Teigwaren .....	0,65	0,73	0,76	0,81	0,84	+ 29,2
Hafergrütze .....	0,57	0,63	0,66	0,69	0,71	+ 24,6
Haferflocken .....	0,52	0,59	0,63	0,65	0,67	+ 28,8
Zucker, Würfel .....	0,67	0,79	0,83	0,85	0,88	+ 31,3
» Kristall .....	0,57	0,65	0,69	0,71	0,76	+ 33,3
Kaffee, Santos .....	3,02	3,13	3,14	3,17	3,26	+ 7,9
Kakao .....	2,27	2,45	2,49	2,52	2,52	+ 11,0
Schokolade, Milch .....	4,28	4,41	4,49	4,59	4,68	+ 9,3
Tee, Ceylon .....	7,93	8,07	8,39	8,49	8,73	+ 10,1
Bohnen, weiße .....	0,51	0,63	0,69	0,72	0,75	+ 47,1
Erbsen, gelbe .....	0,65	0,77	0,91	1,05	1,08	+ 66,2
Linsen .....	0,84	0,86	0,91	0,93	0,95	+ 13,1
Tannenholz, 1 Ster .....	20,32	22,34	26,04	26,31	28,87	+ 42,1
Buchenholz, 1 Ster .....	27,84	30,15	33,48	34,08	36,73	+ 31,9
Gaskoks, 100 kg .....	7,65	8,58	10,39	14,38	15,36	+ 100,8
Briketts, 100 kg .....	7,38	7,84	8,89	9,39	10,81	+ 46,5
Petroleum, 1 l .....	0,30	0,32	0,39	0,40	0,51	+ 70,0
Gas, 1 cbm .....	0,26	0,26	0,26	0,27	0,28	+ 7,7
Elektrischer Strom, 1 kWh .....	0,36	0,35	0,35	0,35	0,35	+ 2,8
Kernseife, 400 g .....	0,39	0,43	0,51	0,52	0,53	+ 35,9

noch bei weitem nicht erschöpft ist. Kennzeichnend für die schwierige Lage ist u. a. die Heraufsetzung des Brotpreises Mitte September, die mit erhöhten Frachtkosten erklärt wird, weil die für die Schweiz bestimmten Getreideschiffe wegen der Sperrung des Mittelmeeres in portugiesischen oder spanischen Häfen gelöscht werden müssen. Die dadurch bedingte Kostensteigerung soll mit der bereits erfolgten Preiserhöhung noch nicht ausreichend gedeckt sein.

Über den Verlauf der Preise in Großbritannien stehen ausführliche Unterlagen neuerdings nicht mehr zur Verfügung. Aus den vorliegenden Angaben ist lediglich zu entnehmen, daß die Gesamtkosten der Lebenshaltung von Ende Juni bis Ende September infolge einer Verlangsamung des Anstiegs der Ernährungskosten (0,6 vH) nur um 1,1 vH gestiegen sein sollen. Worauf es beruht, daß die Ernährungskosten trotz verstärkter Preissteigerungen für Nahrungsmittel im Großhandel nur wenig angezogen und in welchem Umfang sich die Ausgaben für die übrigen Bedarfsgruppen erhöht haben, ist unbekannt.

Außerhalb Europas scheint der Anstieg der Lebenshaltungskosten seit Mitte des Jahres hier und da ebenfalls noch Fortschritte gemacht zu haben. So hat die Indexziffer für Canada im Juli um 0,7 vH, die für China im Juli und August zusammen um 3,3 vH und die für Mandschukuo im August um 1,0 vH angezogen. Auch in Japan führten Preissteigerungen für Nahrungsmittel im Juli zu einer Erhöhung der Gesamtkosten für die Lebenshaltung, die durch Rückgänge im August und September jedoch wieder abgeschwächt wurde. Insgesamt ergibt sich für das 3. Vierteljahr 1940 nur eine leichte Erhöhung um 0,7 vH, zu der Nahrungsmittel (0,7 vH), Heizung und Beleuchtung (2,8) und »Sonstiges« (2,3 vH) beigetragen haben, während die Bekleidungskosten um 3,2 vH zurückgingen. Die Indexziffern für die Vereinigten Staaten von Amerika sind erst bis Juli bekannt. Danach ist im ersten Monat des 3. Vierteljahrs ein Rückgang der Ernährungskosten um 1,0 vH eingetreten, der durch Preiserhöhungen für Heiz- und Leuchtstoffe sowie »Sonstiges« nicht ganz ausgeglichen wurde.

## FINANZEN UND GELDWESSEN

### Die Aktiengesellschaften im Jahre 1939

Im Gegensatz zu den Auflösungen von Aktiengesellschaften, die an den Folgen der Wirtschaftskrisis von 1929 bis 1932 zusammenbrachen, ist die rückläufige Bewegung der Aktiengesellschaften seit der Machtergreifung als eine durchaus gesunde Entwicklung zu bezeichnen. Die nationalsozialistische Wirtschaftsführung ist bestrebt, diese Rechtsform der anonymen Kapitalgesellschaft auf Unternehmungen mit großem Kapitalbedarf zu beschränken und sie im übrigen möglichst durch Unternehmungsformen mit persönlicher Verantwortung zu ersetzen.

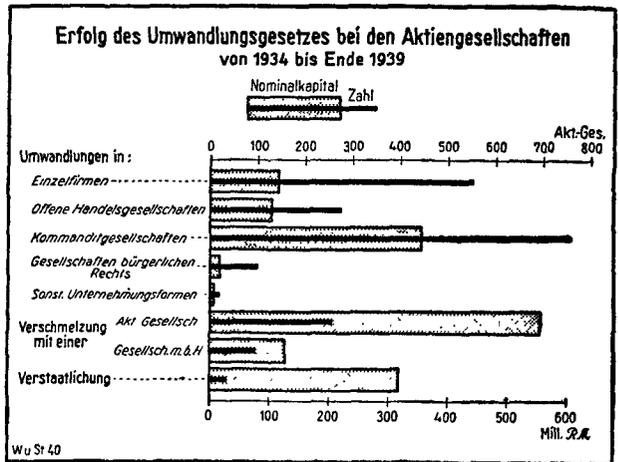
Erfolg des Umwandlungsgesetzes vom 5. Juli 1934 bei den Aktiengesellschaften	insgesamt seit Erlaß des Gesetzes		davon				Außerdem bei den Ges.	
	Zahl	Nominalkapital Mill. RM	1938		1939		mit Franco-Kapital im Saarland	mit Schiffkap. in der Ostmark
			Zahl	Nominalkapital Mill. RM	Zahl	Nominalkapital Mill. RM		
Umwandlungen <sup>1)</sup> in								
Einzelfirmen	554	118,3	87	21,2	29	9,1	11	14
Offene Handelsgesellschaften	276	105,7	37	16,2	9	1,3	4	11
Kommanditgesellschaften	759	357,1	114	46,2	28	10,7	4	25
Gesellschaften bürgerl. Rechts	102	18,4	21	2,4	4	1,1	2	5
Sonst. Unternehmungsformen	21	8,4	8	5,4	2	1,1	—	2
Verschmelzung <sup>2)</sup> mit einer A. G.	256	556,9	54	88,1	16	20,8	4	27
mit einer G. m. b. H.	98	129,0	18	16,6	3	1,1	5	4
Verstaatlichung	37	319,1	7	254,3	2	10,6	—	1
Umwandlungen und Vermögensübertragungen insges.	2 103	1 612,9	346	450,4	93	55,8	30	89

<sup>1)</sup> Einschl. Vermögensübertragung auf den Hauptaktionär. — <sup>2)</sup> Durch Übertragung des Vermögens auf den Hauptaktionär.

Ende 1939 waren im Deutschen Reich (ohne Sudetenland und die neuen Ostgebiete) noch 5 353 Aktiengesellschaften mit auf Reichsmark lautendem Kapital von zusammen 20 335 Mill. RM vorhanden gegenüber 5 518 Gesellschaften mit 18 745 Mill. RM Kapital am Ende des Vorjahrs<sup>1)</sup>.

Die Zahl der Aktiengesellschaften mit einem Kapital von weniger als 0,1 Mill. RM, d. h. derjenigen Aktiengesellschaften, die nach dem neuen Aktiengesetz verschwinden müssen, ist im Jahr 1939 um 149 oder 22 vH auf 526 zurückgegangen. Es wurden jedoch nur 127 Gesellschaften aufgelöst, die übrigen (darunter sogar zwei mit 5 000 RM) haben ihr Kapital erhöht, um den neuen aktienrechtlichen Bestimmungen zu genügen. Über die Hälfte der aufgelösten Gesellschaften dieser Größe (72), bei denen es sich zum großen Teil noch um Inflationsgründungen handelt,

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.« 1939 S. 236.



hat ihren Geschäftsbetrieb völlig eingestellt. 47 Aktiengesellschaften haben sich in andere Unternehmungsformen umgewandelt, davon 19 in Gesellschaften m. b. H., weitere 19 in Einzelfirmen und Offene Handelsgesellschaften und 7 in Kommanditgesellschaften.

Erfolg des Gesetzes vom 9. Oktober 1934	Eröffnung der Abwicklung		Löschung von Amts wegen	
	Zahl der A.-G.	Nom.-Kapital Mill. RM	Zahl der A.-G.	Nom.-Kapital Mill. RM
1934	—	—	4	0,1
1935	<sup>1)</sup> 23	3,7	61	9,4
1936	23	4,5	76	12,7
1937	9	2,1	<sup>1)</sup> 55	11,5
1938	2	0	35	6,9
1939	1	0,1	12	1,2
Insgesamt	58	10,4	243	41,8

<sup>1)</sup> Außerdem je eine A.-G. mit Franco-Kapital im Saarland.

Die Aktiengesellschaften mit einem Kapital von mindestens 0,1 Mill. RM, aber weniger als 0,5 Mill. RM, die nach dem neuen Aktiengesetz weiterbestehen können, haben sich im Jahr 1939 um 113 oder um 6 vH verringert. Aufgelöst wurden in dieser Größenklasse 141 Firmen gegenüber 230 im Vorjahr. Bei 59 Firmen wurde das Abwicklungsverfahren eröffnet. Weitere 54 Gesellschaften wurden in Unternehmungen anderer Rechtsform, vor allem in die Gesellschaft m. b. H., umgewandelt.

Die Aktiengesellschaften nach Kapitalgrößenklassen	Ende							
	1927		1931		1938		1939	
	Zahl	Zahl	Zahl	Nominal- kapital in Mill. RM	Zahl	Nominal- kapital in Mill. RM	Zahl	Nominal- kapital in Mill. RM
5 000 RM	604	342	46	0,2	36	0,2		
über 5 000 b. unt. 50 000 RM	1 635	1 126	243	5,3	200	4,4		
50 000 „ 100 000 „	1 367	1 252	386	22,6	290	17,0		
100 000 „ 500 000 „	3 802	3 340	1 800	429,6	1 687	402,4		
500 000 „ 1 000 000 „	1 482	1 352	824	531,9	842	542,3		
1 000 000 „ 5 000 000 „	2 378	2 255	1 603	3 322,2	1 629	3 403,2		
5 000 000 „ 20 000 000 „	540	578	442	3 908,1	474	4 181,8		
20 000 000 „ 50 000 000 „	98	121	115	3 263,9	132	3 807,3		
50 000 000 RM und mehr	60	71	59	7 261,0	63	7 975,9		
Zusammen	11 966	10 437	5 518	18 744,8	5 353	20 334,5		

In der Größenklasse von 0,5 Mill. RM Kapital (Mindestgrenze für Neugründungen) und mehr ist die Zahl der Aktiengesellschaften um 97 gestiegen; dabei stehen hier 69 Auflösungen nur 19 Gründungen gegenüber. Die Zunahme des Bestandes erklärt sich aus Kapitalerhöhungen sowie aus Umstellungen des Aktienkapitals auf Reichsmark. Die Gesellschaften mit einem

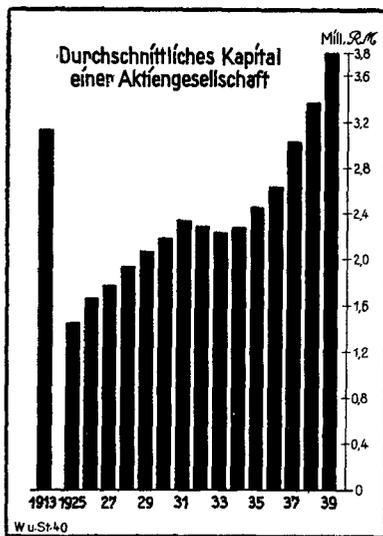
Nominalkapital der 63 größten Aktiengesellschaften  
am 31. Dezember 1939

	Mill. RM
XI 1 I. G. Farbenindustrie A.-G.	731
III 1a Vereinigte Stahlwerke A.-G.	460
III 4 Reichswerke A.-G. für Erzbergbau und Eisenhütten	
»Hermann Göring«	400
III 1 Bergwerksgesellschaft Hibernia A.-G.	250
XXVII 3 Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-A.-G.	250
XXII Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk A.-G.	246
XXII Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-A.-G.	240
XXVII 3 Vereinigte Industrie-Unternehmungen A.-G.	230
III 1 Gelsenkirchener Bergwerks-A. G.	200
III 1a Mannesmannröhren-Werke A.-G.	190
III 1a Fried. Krupp A.-G.	160
IX Siemens & Halske A.-G.	157,1
III 1 Rheinische Stahlwerke A.-G.	150
XXVII 1b Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten A.-G.	150
XXVII 1o Dresdner Bank A.-G.	150
VIII 2 Junkers Flugzeug- und Motorenwerke	130
XXII Elektrowerke A.-G.	130
XXVII 1o Deutsche Bank A.-G.	130
III 3a Wintershall A.-G.	125
IX Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft A.-G.	120
IX Siemens-Schuckertwerke A.-G.	120
XXII A.-G. Sächsische Werke	120
XI 2 Hydrierwerk Scholven A.-G.	110
XXII Preußische Elektrizitäts-A.-G.	110
XXVIII 3 Hamburger Hochbahn A.-G.	107,9
III 1a Klöckner-Werke A.-G.	105
III 1a Hoesch A.-G.	101,8
III 5 Deutsche Erdöl-A.-G.	100
V August Thyssen-Hütte A.-G.	100
XI 2 Braunkohle-Benzin A.-G.	100
XXII Märkisches Elektrizitätswerk A.-G. (Landesversorgung von Brandenburg, Pommern und Mecklenburg)	100
XXVII 1c Deutsche Industriebank A.-G.	100
XXVII 3 A.-G. Reichswerke »Hermann Göring«	100
XXII Hamburgische Elektrizitäts-Werke A.-G.	89
XXVII 3 Gesellschaft für elektrische Unternehmungen A.-G.	80,0
III 4 Preußische Bergwerks- u. Hütten-A.-G.	80
XI 2 Hydrierwerke Pölitze A.-G.	80
XXII Deutsche Gasgesellschaft A.-G.	80
XXVII 1o Commerz- und Privat-Bank A.-G.	80
XXVII 3 Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Huttenbetrieb A.-G.	80
XII 1a Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G.	76,5
XI 2 Rhenania-Ossag Mineralölwerke A.-G.	75
XI Deutsche Solvay-Werke A.-G.	75
XXII Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft A.-G.	75
XI 2 Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft A.-G.	74,2
III 2 Rheinische A.-G. für Braunkohlenbergbau u. Brikettfabrikation	72,9
XXVII 1c Creditanstalt-Bankverein	70,7
XXII Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke A.-G.	70
XXII Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen A.-G.	70
IX Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G.	64,5
III 1 Essener Steinkohlenbergwerke A.-G.	63
III 1 Harpener Bergbau-A.-G.	60
III 1a Gutehoffnungshütte Oberhausen A.-G.	60
VII 2 Adam Opel A.-G.	60
XXII Charlottenburger Wasser- und Industrierwerke A.-G.	60
XXVII 2 Allianz und Stuttgarter Verein, Versicherungs-A.-G.	60
XIX 4 Schultheiß-Brauerei A.-G.	56,4
III 1 Saargruben-A.-G.	50
III 2 A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G.	50
V Rheinmetall-Borsig A.-G.	50
XI 2 Gelsenberg-Benzin-A.-G.	50
XXII Alpen-Elektrowerke A.-G.	50
XXVII 1c Diskont-Kompagnie A.-G.	50

Kapital von 5 Mill. RM aufwärts haben, auch wenn man den aus den Umstellungen auf Reichsmark entstandenen Zugang außer Betracht läßt, im ganzen zugenommen. Von den 69 aufgelösten Gesellschaften haben sich allein 31 in andere Unternehmensformen umgewandelt, von denen in 16 Fällen die Gesellschaft m. b. H. gewählt wurde. Ferner nahmen noch je 7 Aktiengesellschaften die Form der Kommanditgesellschaft und Einzelunternehmung an.

Die Zahl der großen Aktiengesellschaften (mit mindestens 50 Mill. RM Kapital) belief sich Ende 1939 auf 63 Firmen gegenüber 59 Ende 1938. Neu hinzugekommen sind durch Gründung die Aktiengesellschaft Reichswerke »Hermann Göring« in Berlin mit einem Kapital von 100 Mill. RM, durch Kapitalerhöhungen die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen A. G. und die Hydrierwerke Scholven A. G., durch Umstellung des Aktienkapitals auf Reichsmark die Österreichische Creditanstalt-Wiener Bankverein. Ferner hat die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten A. G., die sich in Abwicklung befand, ihren Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen. Durch Verschmelzung aufgelöst wurde die Elektrizitäts A. G. vormals Schuckert & Co.

Das durchschnittliche Kapital der Aktiengesellschaften ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Aber noch Ende 1937 lag es mit 3,07 Mill. RM unter dem Stand vor dem Weltkrieg (1913 = 3,16 Mill. RM). Ende 1938 betrug das Durchschnittskapital bereits 3,4 Mill. RM. Im Jahr 1939 ist die Zahl der Aktiengesellschaften zurückgegangen, das Kapital jedoch gestiegen; dabei haben nur die Aktiengesellschaften mit weniger als 0,5 Mill. RM Kapital (Mindestgrenze für Neugründungen) zahlenmäßig abgenommen und nur die Gesellschaften mit einem Kapital von 0,5 Mill. RM aufwärts kapitalmäßig zugenommen. Infolgedessen ist das Durchschnittskapital auf 3,8 Mill. RM gestiegen.



Die Konzentration des Aktienkapitals	Gesamtzahl der A.-G. mit RM Kapital	Gesamtes Nominalkapital der A.-G. in Mill. RM	Durchschnittskapital in 1 000 RM	Kleine A.-G.: unter 300 000 RM		Mittlere A.-G.: 500 000 bis unter 5 Mill. RM		Große A.-G.: 5 Mill. RM und darüber	
				Zahl	Nominalkapital in Mill. RM	Zahl	Nominalkapital in Mill. RM	Zahl	Nominalkapital in Mill. RM
Ende 1933	9 148	20 635	2 255,7	5 453	815	3 016	4 574	679	15 246
» 1934	8 618	19 790	2 296,4	5 088	787	2 875	4 402	655	14 601
» 1935	7 840	19 556	2 494,4	4 414	708	2 776	4 259	650	14 589
» 1936	7 204	19 225	2 668,6	3 863	641	2 697	4 161	644	14 423
» 1937	6 094	18 705	3 069,3	2 986	524	2 486	3 908	622	14 273
» 1938 <sup>1)</sup>	5 518	18 745	3 397,1	2 475	458	2 427	3 854	616	14 433
» 1939	5 353	20 335	3 798,8	2 213	425	2 471	3 945	669	15 965

<sup>1)</sup> Ab 1938 einschließlich Ostmark jedoch ohne Sudetenland.

Unter den 20 Gründungen mit einem Aktienkapital von zusammen 201 Mill. RM befanden sich auch zwei größere mit dem Sitz in der Ostmark, deren Gründungskapital sich auf zusammen 60 Mill. RM belief. Nur 4 Gesellschaften, und zwar 3 in der Ostmark, wurden mit dem gesetzlichen Mindestkapital von 0,5 Mill. RM gegründet. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der neugegründeten Aktiengesellschaften noch etwas zurückgegangen, das Kapital jedoch auf mehr als das Doppelte gestiegen.

**Die Aktiengesellschaften 1939 (Nominalkapital und Nominalbetrag in Mill. RM)**

Gewerbegruppen	Anfangsbestand 1. Januar 1939		Entwicklung im Jahre 1939										Bestand am 31. Dezember 1939		Bestand am 31. 12. 1939 nach Kapitalgrößenklassen							
	Zahl	Nom.-Kap.	Gründungen		Kapitalerhöhungen		Kapitalherabsetzungen		Auflösungen		darunter Umwandlungen in Personenges. und Einzelfirmen		Gegenstandsänderungen		31. Dezember 1939		5 000 bis unter 5 000 000 RM		500 000 bis unter 5 000 000 RM		5 000 000 RM und darüber	
			Zahl	Nom.-Kap.	Nom.-Betrag	Nom.-Betrag	Zahl	Nom.-Kap.	Zahl	Nom.-Kap.	Zahl	Nom.-Kap.	Zahl	Nom.-Kap.	Zahl	Nom.-Kap.	Zahl	Nom.-Kap.	Zahl	Nom.-Kap.	Zahl	Nom.-Kap.
1. Industrie der Grundstoffe zusammen	477	4 661	—	—	151	11	17	26	6	2	—	—	476	4 902	131	27	234	417	111	4 458		
davon																						
III. Bergbau, Salinenwesen, Torfgraberei ..	108	3 402	—	—	114	10	4	8	—	—	—	—	106	3 539	16	4	30	66	60	3 469		
darunter																						
1. Gewinnung von Steinkohlen .....	24	884	—	—	101	0	—	—	—	—	—	—	24	985	2	1	4	8	18	976		
1a. Steinkohlenbergbau und Eisengewinnung (auch Weiterverarbeitung)	15	1 255	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	15	1 262	—	—	2	8	13	1 253		
2. Gewinnung von Braunkohlen .....	30	409	—	—	8	10	1	3	—	—	—	—	30	404	3	1	11	26	16	377		
3a. Kalibergbau .....	5	174	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	174	—	—	2	3	3	171		
4. Gewinnung und Aufbereitung von Erzen (auch Weiterverarbeitung) ..	14	554	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	14	589	3	1	0	—	—	—		
IV.1. Baustoffindustrie .....	179	272	—	—	1	1	7	2	2	1	—	—	175	274	81	15	86	135	8	124		
darunter																						
a) Zementindustrie .....	42	143	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	42	144	8	2	29	63	5	80		
V. Eisen- und Stahlgewinnung .....	81	544	—	—	3	0	3	15	1	0	—	—	82	592	14	3	45	81	23	508		
darunter																						
3. Mit Eisengewinnung verb. Werke ..	42	417	—	—	0	0	1	5	—	—	—	—	43	457	4	1	23	38	16	419		
VI. Metallhütten und Metallhalbzeugwerke	41	246	—	—	12	—	2	0	2	0	—	—	40	258	9	1	20	39	11	219		
darunter																						
3. Mit Metallgewinnung verb. Werke ..	20	145	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	20	157	5	1	9	17	6	139		
XIII.1. Papiererzeugung .....	68	197	—	—	21	—	1	1	1	1	—	—	73	239	11	4	53	96	9	138		
2. Verarbeitende Industrie zusammen ..	2 587	6 457	11	72	343	21	113	44	40	15	- 6	+ 2	2 547	7 052	976	229	1 328	2 091	243	4 732		
davon																						
IV.2. Feinkeramik und Glasindustrie .....	129	184	—	—	2	3	5	2	2	2	—	—	126	214	49	9	64	91	13	113		
darunter																						
a) Glasindustrie .....	38	87	—	—	—	1	2	0	—	—	—	—	36	86	9	3	21	31	6	52		
b) Porzellanindustrie .....	32	34	—	—	0	0	—	—	—	—	—	—	32	34	16	4	14	17	2	13		
VII. Herst. v. Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	170	155	1	1	1	2	5	2	2	0	- 3	- 1	171	182	96	24	68	103	7	55		
VIII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	431	1 143	3	6	70	1	10	5	1	1	+ 2	+ 1	437	1 246	152	34	240	421	45	791		
darunter																						
1. Maschinen- und Apparatebau (auch Eisenbahn) .....	364	658	2	1	12	1	10	5	1	1	—	—	363	680	136	30	202	337	25	314		
2. Fahrzeugbau .....	53	414	—	—	38	0	—	—	—	—	+ 2	+ 1	58	469	12	3	31	67	15	390		
darunter																						
a) Kraftfahrz. u. Fahrradindustrie	36	209	—	—	32	—	—	—	—	—	+ 2	+ 1	41	258	12	3	21	41	8	214		
b) Waggonindustr. u. Lokomotivbau	15	75	—	—	0	—	—	—	—	—	—	—	15	75	—	—	10	26	5	49		
3. Schiffbau .....	14	71	1	5	20	—	—	—	—	—	—	—	16	96	4	1	7	17	5	78		
IX. Elektrotechnische Industrie .....	90	669	1	0	69	—	4	4	—	—	+ 1	—	95	754	22	4	48	81	25	669		
X. Optische und feinmechanische Industrie	35	66	—	—	2	2	1	1	0	—	—	—	34	68	17	3	13	22	4	43		
XI. Chemische und feinstoffliche Industrie	254	1 925	1	20	136	0	11	2	3	0	—	—	250	2 095	87	17	114	181	49	1 897		
XII. Textilindustrie .....	414	821	1	2	39	1	17	4	9	3	- 7	- 2	400	888	114	32	248	436	38	420		
darunter																						
1. Spinnereien und Webereien .....	279	512	1	2	3	1	9	2	5	2	- 13	- 21	262	517	72	20	168	308	22	100		
darunter																						
a) Kunstseiden- u. Zellwolleindustrie	18	190	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	18	226	2	0	3	11	13	214		
XIII.2. Papierverarbeitung .....	33	20	—	—	—	4	1	1	1	—	—	—	29	18	17	3	12	15	—	—		
XIV. Vervielfältigungsg. (einschl. Filmd.)	79	95	—	—	1	6	9	3	1	0	—	—	71	88	44	10	26	38	1	40		
XV. Leder- und Linoindustrie .....	52	115	—	—	0	0	5	2	0	- 1	- 0	—	46	109	17	5	24	40	5	64		
XVI. Kautschuk- und Asbestindustrie .....	29	80	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	30	92	5	1	22	35	3	56		
XVII. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	92	64	—	—	4	3	5	1	2	1	—	—	88	65	54	12	31	32	3	21		
XVIII. Musikinstrumentenindustrie .....	9	10	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	10	5	1	3	3	1	6		
XVIII.2. Spielwarenindustrie .....	2	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	0	2	0	—	—	—	—		
XIX. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe ..	707	1 038	4	43	16	5	25	10	10	5	+ 1	+ 4	704	1 148	264	67	393	564	47	518		
darunter																						
1. Mühlenindustrie .....	52	65	—	—	—	2	3	1	3	—	—	—	50	63	14	4	35	53	1	5		
3. Zuckerfabriken .....	97	162	1	2	—	3	1	0	—	—	—	—	99	176	40	14	53	72	6	90		
4. Brauereien und Mälzereien .....	305	523	—	—	1	2	8	4	4	—	—	—	304	557	84	22	198	293	22	242		
5. Tabakindustrie .....	28	32	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	29	72	11	2	16	21	2	48		
XX. Bekleidungsindustrie .....	61	72	—	—	1	0	10	3	6	2	+ 1	+ 0	55	75	31	7	22	29	2	39		
darunter																						
1. Schuhindustrie .....	26	55	—	—	0	0	4	2	3	2	—	—	24	56	8	2	15	22	1	32		
3.XXII. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung .....	216	2 707	1	1	187	25	4	4	—	—	- 1	- 0	222	2 985	50	9	72	152	100	2 824		
darunter																						
3. Elektrizitätswerke .....	160	2 116	—	—	105	3	2	4	—	—	- 1	- 0	167	2 332	32	6	57	127	68	2 199		
4. XXIV/XXVI. Handelsgewerbe (einschl. Verlags- u. Hilfgewerbe des Handels) .....	1 088	846	2	10	39	19	136	24	16	1	+ 5	- 15	989	895	676	91	274	360	39	444		
darunter																						
XXIV/XXV. Warenhandel .....	285	333	1	10	12	8	28	7	7	1	- 1	- 4	278	360	152	24	110	148	16	189		
darunter																						
1. Warenhäuser .....	18	120	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	18	124	1	0	12	21	5	103		
XXVII.2. Grundstücksgesellschaften .....	501	395	1	0	26	11	62	11	3	0	+ 3	- 11	447	403	320	42	110	152	17	210		
5. XXVII. Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungswesen .....	513	2 773	3	111	110	14	34	76	4	2	+ 2	+ 4	497	3 144	143	24	2					

Das Durchschnittskapital der Gründungen betrug rd. 10 Mill. *RM* gegenüber rd. 3 Mill. *RM* im Vorjahr. Die Umstellungen von Gesellschaften der Ostmark auf Reichsmark haben im Jahr 1939 einen beträchtlichen Umfang erreicht.

Die Kapitalerhöhungen haben mit 864 Mill. *RM* den Vorjahresbetrag nur wenig überschritten. Von diesem Betrag entfallen 700 Mill. *RM* auf bar bezahlte Aktien gegenüber 793 Mill. *RM* im Vorjahr. Die bedeutendsten Kapitalerhöhungen, nämlich die der Bergwerksgesellschaft Hibernia, der Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-A. G., der Hydrierwerk Scholven A. G., der Siemens & Halske A. G. und der Dortmunder Gas-Werk A. G. machen zusammen allein schon den Betrag von 391 Mill. *RM* aus. Ferner haben noch 15 Gesellschaften ihr Kapital um Beträge zwischen 10 und 30 Mill. *RM* erhöht.

Bestands- und Kapitaländerungen der Aktiengesellschaften (Nominalkapital in Mill. <i>RM</i> )	1938		1939	
	Zahl der Ges.	Nominalkapital	Zahl der Ges.	Nominalkapital
Bestand am 1. Januar.....	6 094	18 704,5	5 518	18 744,8
<b>Zugang</b>				
Gründungen insgesamt.....	27	82,4	20	201,1
davon:				
unter Einbringung von Sacheinlagen.....	7	45,7	7	53,4
dar. für Einbringung von Sacheinl. gewährt ohne Sacheinlagen.....	—	40,8	—	49,3
Fortsetzung aufgelöster Gesellschaften <sup>1)</sup> ...	20	36,7	13	147,7
Umstellung des Grundkapitals auf <i>RM</i> ....	6	3,7	4	150,2
Kapitalerhöhungen insgesamt.....	5	12,3	148	661,7
davon:				
unter Einbringung von Sacheinlagen.....	—	838,9	—	863,9
dar. für Einbringung von Sacheinl. gewährt ohne Sacheinlagen.....	—	30,0	—	143,4
zwecks Verschmelzung.....	—	26,9	—	107,9
verbunden mit Kapitalherabsetzungen.....	—	781,1	—	659,4
Zugang insgesamt.....	—	18,7	—	56,1
	—	9,1	—	5,0
Zugang insgesamt.....	38	937,3	172	1 876,9
<b>Abgang</b>				
Auflösungen insgesamt.....	614	671,5	337	194,4
davon:				
Einleitung der Abwicklung.....	134	88,5	133	33,4
Konkurrenzeröffnung.....	7	1,9	1	0
Beendigung von Gesellschaften ohne Abwicklung oder Konkurs.....	473	581,1	203	161,0
davon:				
Löschung wegen Verschmelzung.....	57	134,2	32	89,3
» » Verstaatlichung.....	13	303,3	6	17,0
» » Umwandlung in eine andere Unternehmungsform.....	342	132,0	132	50,2
Löschung aus anderen Gründen.....	61	11,6	33	4,5
Kapitalherabsetzungen insgesamt.....	—	225,5	—	92,7
davon:				
mit Rückzahlung von Stammeinlagen.....	—	6,6	—	23,2
verbunden mit baron Kapitalerhöhungen.....	—	13,1	—	11,4
Sonstige Kapitalherabsetzungen.....	—	205,8	—	58,1
Abgang insgesamt.....	614	897,0	337	287,1
Bestand am 31. Dezember.....	5 518	18 744,8	5 535,3	20 334,6

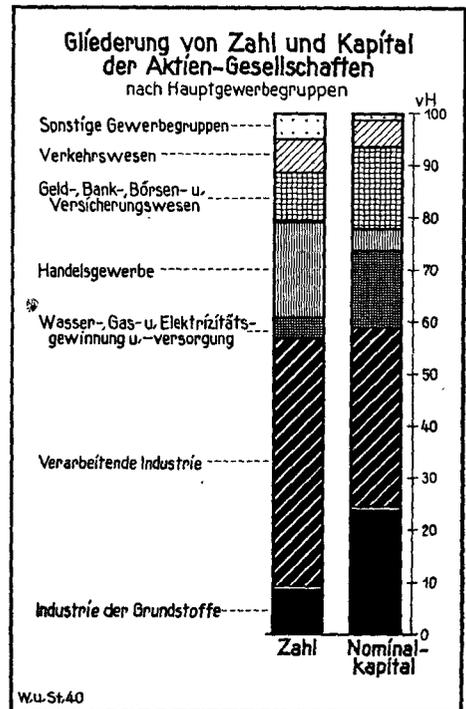
<sup>1)</sup> D. h. von Gesellschaften, die sich in der Abwicklung oder im Konkurs befanden oder gelöscht waren. — <sup>2)</sup> Ferner 3 Gesellschaften im Saarland mit Franco-Kapital, 1 Gesellschaft mit Papiermark-Kapital und 414 Gesellschaften mit Schilling-Kapital in der Ostmark.

Die Kapitalherabsetzungen sind von 226 Mill. *RM* im Jahr 1938 auf 93 Mill. *RM* im Jahr 1939 zurückgegangen. Fast ein Drittel dieses Gesamtbetrages (30 Mill. *RM*) entfällt auf die Herabsetzungen des Kapitals bei der Deutschen Gasgesellschaft A. G. und bei der »Ilse« Bergbau-A. G. Grube Ilse.

Auch im Jahr 1939 haben sich die Auflösungen gegenüber denjenigen im Vorjahr wieder vermindert, und zwar kapitalmäßig noch stärker als zahlenmäßig. Aufgelöst wurden 337 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von zusammen 194,4 Mill. *RM* gegenüber 614 Auflösungen mit zusammen 671,5 Mill. *RM* im Jahr 1938. Das Durchschnittskapital der aufgelösten Gesellschaften war im Jahr 1939 nur etwa halb so groß wie im Vorjahr. Erwähnenswert ist vor allem die Auflösung der Elektrizitäts A. G. vormals Schuekert & Co., die durch Verschmelzung mit der Siemens & Halske A. G. endete.

Durch Umwandlung wurden im Jahr 1939 nur noch 132 Aktiengesellschaften aufgelöst gegenüber 342 Firmen im Vorjahr. Die Auflösungen auf Grund des Umwandlungsgesetzes sind

von 346 im Jahr 1938 auf 93 im Jahr 1939 zurückgegangen. Konkurse wurden im Jahr 1939 kaum noch eröffnet. Die Zahl der ohne Abwicklung gelöschten Firmen hat sich im Jahr 1939 fast um die Hälfte vermindert. Auf Grund des Gesetzes vom 9. Oktober 1934 mußten nur noch 13 Gesellschaften zwangsweise gelöscht werden (1938: 37). Nach dem neuen Aktiengesetz haben, wie im Vorjahr, 57 Aktiengesellschaften die Form der Gesellschaft m. b. H. angenommen, die damit die am meisten gewählte Unternehmungsform bei den Umwandlungen von Aktiengesellschaften im Jahr 1939 darstellt.



In den einzelnen Hauptgewerbegruppen hat sich das Aktienkapital im Jahr 1939 durchweg erhöht. Im Handelsgewerbe hat die Zunahme des Grundkapitals den im Jahr 1938 eingetretenen Rückgang beträchtlich überschritten. Am meisten gestiegen ist das Aktienkapital in den verarbeitenden Industrien; beträchtlich sind die Kapitalerhöhungen vor allem in der chemischen Industrie. Aber auch in der Versorgungswirtschaft und in den Grundstoffindustrien, hauptsächlich im Steinkohlenbergbau, hat sich das Aktienkapital in größerem Umfang erhöht.

An den 337 Auflösungen von Aktiengesellschaften des Jahres 1939 waren das Handelsgewerbe mit 136 und die verarbeitenden Industrien mit 113 am stärksten beteiligt. Eine größere Anzahl von Aktiengesellschaften (72) wurde durch Umwandlung in Einzelfirmen und Personengesellschaften aufgelöst. Vor allem haben im Warenhandel und in einzelnen Gruppen der verarbeitenden Industrien, wie im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, in der Textilindustrie und im Bekleidungs-gewerbe, kleinere und mittlere Unternehmungen die Form der anonymen Kapitalgesellschaft abgelegt.

**Die Steuereinnahmen des Reichs vom 1. Juli bis 30. September 1940 und vom 1. April bis 30. September 1940**

Steuergruppen	Juli/September		April/Sept. 1940
	1940	1939	
Besitz- und Verkehrsteuern (einschl. Kriegszuschläge).....	5 981,9	4 732,4	10 878,3
Zölle und Verbrauchsteuern.....	1 369,2	1 446,5	2 540,2
Zusammen.....	7 351,2	6 178,9	13 418,4

# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

## Die großstädtische Bevölkerung der Erde

Ein Kennzeichen der modernen Zeit ist die Zusammenballung großer Menschenmassen in den Städten. Mit zunehmender Industrialisierung hat die Verstädterung in einem Staat nach dem anderen immer größeren Umfang angenommen. Zur Zeit gibt es auf der Erde etwa 700 Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern<sup>1)</sup>. Sie beherbergen zusammen mehr als eine Viertelmilliarde Menschen. Jeder achte Erdbewohner ist durchschnittlich ein Großstädter. Weitaus die meisten Großstädte (rd. 300) liegen in Europa; in Asien gibt es etwa 215, in Afrika 20, in Amerika 155 und in Australien 10 Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern. In Europa entfallen auf das Deutsche Reich<sup>2)</sup> 69 Großstädte, auf das Protektorat Böhmen und Mähren und auf das Generalgouvernement weiterhin je 4 Großstädte. Im europäischen Teil der Sowjetunion liegen 65 Großstädte, in Großbritannien und Nordirland 58, in Italien 24, in Frankreich 17 und in Spanien 11 Städte mit 100 000 und mehr Einwohnern. In den anderen Erdteilen besitzen die meisten Großstädte die Vereinigten Staaten von Amerika (92), China (etwa 50), das eigentliche Japan (38), Britisch-Indien (38) und Brasilien (19).

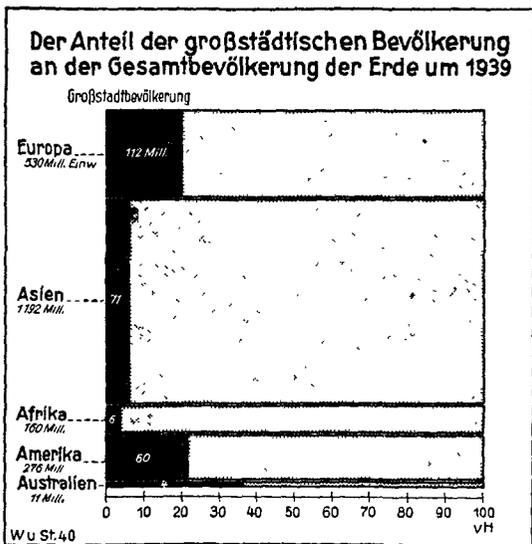
Zur besseren Vergleichbarkeit sind im folgenden für alle Länder gleichmäßig die Einwohnerzahlen der Vororte mit denen der großstädtischen Zentren zusammengefaßt worden. Dann ergibt sich, daß in Australien jeder dritte, in Amerika und Europa jeder fünfte Einwohner in Großstädten lebt.

Von den 253 Mill. Menschen, die in Großstädten wohnen, entfallen nicht ganz die Hälfte auf Europa, fast drei Zehntel auf Asien, nahezu ein Viertel auf Amerika und der Rest auf die übrigen Erdteile. Am stärksten mit Großstädtern durchsetzt ist Australien; hier entfällt mehr als ein Drittel der Bevölkerung auf die Großstädte, während in Amerika und in Europa mehr als ein Fünftel der Gesamtbevölkerung in Großstädten wohnen.

Am höchsten ist die Einwohnerzahl der Großstädte in den Vereinigten Staaten von Amerika mit 38 Mill.; in der Sowjetunion beträgt sie 29 Mill., im Deutschen Reich 26 Mill., in Japan 22 Mill., Großbritannien und Nordirland 21 Mill., Britisch-Indien 10 Mill., in Frankreich und Italien je rd. 9 Mill.

Der Staat mit der verhältnismäßig größten Großstadtbevölkerung ist der Australische Bund. Fast die Hälfte der Bevölkerung (47,5 vH) ist hier in Großstädten zusammengeballt. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Großbritannien (45,3 vH). Mit rd. drei Zehnteln der Gesamtbevölkerung ist der Anteil der Großstädter noch recht hoch in Argentinien (31,6 vH), Neuseeland (31,4 vH) und in den Vereinigten Staaten von Amerika (28,8 vH). Ebenso hoch liegt der Anteil im Deutschen Reich (28,8 vH), etwas niedriger in den Niederlanden (27,7 vH) und im eigentlichen Japan (27,0 vH). In Belgien, Frankreich, Dänemark, Italien, Spanien, Lettland, Canada und in der Südafrikanischen Union stellen die Einwohner von Großstädten immerhin noch etwa ein Fünftel der Gesamtbevölkerung.

Als Weltstädte kann man die Großstädte mit 1 Mill. und mehr Einwohnern bezeichnen. Sie sind vielfach die Hauptstädte oder Sitz der Regierungen und des Staatsoberhauptes. Ihre Bewohner stellen nicht nur beträchtliche Teile der Gesamtbevölkerung dar, sondern haben auch bald mehr, bald weniger bestimmenden Einfluß auf Politik und Wirtschaft, Handel, Gewerbe und Verkehr, auf das Geistes- und Kulturleben ihres Staates. Die 39 Weltstädte mit 1 Mill. und mehr Einwohnern (einschl. Vororten) haben zusammen 93 Mill. Einwohner, das sind 4,3 vH der Erdbevölkerung. 15 dieser Weltstädte liegen in Europa, 11 in Asien, 10 in Amerika, 2 in Australien und 1 in Afrika. Auf die Weltstädte entfallen in Australien mehr als ein Fünftel, in Amerika mehr als ein Zehntel, in Europa 7,4 vH, in den übrigen Erdteilen weniger als 2 vH der Gesamtbevölkerung.



Die in Großstädten wohnende Bevölkerung der Erde um 1939	Bevölkerung in Mill.	davon in Städten <sup>1)</sup> mit ... Einwohnern					
		100 000 bis 1 000 000		1 000 000 und mehr (Weltstädte)		insges. 100 000 und mehr (Großstädte)	
		Mill.	vH d. Bevölkerung d. betreff. Erdteils	Mill.	vH d. Bevölkerung d. betreff. Erdteils	Mill.	vH d. Bevölkerung d. betreff. Erdteils
Europa	530	73	13,7	39	7,4	112	21,1
Asien	1 192	48	4,1	23	1,9	71	6,0
Afrika	160	4	2,8	2	0,8	6	3,6
Amerika	276	33	12,0	27	9,8	60	21,7
Australien <sup>2)</sup>	11	2	15,0	2	21,3	4	36,3
Erde	2 169	160	7,4	93	4,3	253	11,7

<sup>1)</sup> Mit Vororten. — <sup>2)</sup> Mit Südeinseln.

Im letzten Jahrhundert hat sich um die größten Städte der Länder ein Kranz von Vororten gelegt, die allmählich mit dem Stadtkern räumlich und wirtschaftlich zu einer Einheit zusammengewachsen sind. Nicht in allen Staaten hat man jedoch dieser Entwicklung auch verwaltungsrechtliche Rechnung getragen und die Vororte mit dem Siedlungskern zu einer Einheit vereint.

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu die Übersicht »Die größeren Städte der Erde« im letzten Heft von »W. u. St.« (1940, Nr. 20, S. 478). — <sup>2)</sup> Gegenwärtiger Gebietsumfang ohne Protektorat Böhmen und Mähren und ohne Generalgouvernement.

### Die Weltstädte mit 1 Mill. und mehr Einwohnern

	Bevölkerung in 1 000	Bevölkerung in 1 000	
Groß New York <sup>1)</sup>	11 000	Groß Kalkutta	1 486
New York	7 380	Kalkutta	1 261
Tokyo	6 458	Mexiko <sup>2)</sup>	1 477
Groß London <sup>3)</sup>	8 700	Barcelona	1 399
London	4 063	Kairo	1 329
Groß Paris <sup>4)</sup>	4 963	Rom	1 327
Paris	2 830	Warschau	1 307
Berlin	4 339	Tientsin	1 292
Moskau	4 137	Sidney	1 280
Schanghai	3 486	Mailand	1 225
Osaka	3 385	Nagoya	1 224
Chicago	3 221	Madrid	1 195
Leninrad.	3 191	São Paulo <sup>5)</sup>	1 168
Buenos Aires	2 502	Bombay	1 161
Wien	1 930	Kyoto	1 160
Philadelphia	1 835	Glasgow	1 132
Rio de Janeiro <sup>6)</sup>	1 756	Canton	1 123
Hamburg	1 712	Birmingham	1 041
Detroit	1 619	Melbourne	1 024
Peiping (Peking)	1 556	Nanking	1 019
Groß Budapest	1 518	Groß Montreal	1 000
Budapest	1 116	Montreal	819
Los Angeles	1 497		

<sup>1)</sup> Metropolitan distrikt. — <sup>2)</sup> Greater London. — <sup>3)</sup> Departement Seine. <sup>4)</sup> Neuere Berechnung vom 1. 1. 1937. — <sup>5)</sup> Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 6. 3. 1940.

Die bevölkerungsreichste Großstadt der Erde ist Groß New York mit 11 Mill. Einwohnern. Groß London zählt 8,7 Mill., Tokyo 6,5 Mill., Groß Paris 5 Mill., Berlin — an fünfter Stelle — 4,3 Mill. Einwohner.

Wenn man die Vororte, die verwaltungsrechtlich keine Einheit mit dem Stadtkern bilden, außer Betracht läßt, so bleibt zwar

New York mit rd. 7,4 Mill. Einwohnern die volkreichste Stadt, Tokyo ist mit 6,5 Mill. die zweitgrößte Stadt der Erde, aber an dritter Stelle steht Berlin mit seinen 4,3 Mill. Einwohnern. In Europa übertrifft die Reichshauptstadt an Volkszahl alle übrigen Städte; London und Moskau haben je 4,1 Mill. und Paris 2,8 Mill. Einwohner.

# VERSCHIEDENES

## Die Buchproduktion im Jahre 1939

Die Zahl der Veröffentlichungen des deutschen Buchhandels im Zuständigkeitsbereich der Reichsschrifttumskammer im Jahre 1939 umfaßte 20378 Titel. Gegenüber 1938<sup>1)</sup> (25439 Titel) ist die Buchproduktion um 19,9 vH zurückgegangen. Von den Veröffentlichungen des Jahres 1939 waren 15585 oder 76,5 vH Erstauflagen und 4793 oder 23,5 vH Neuauflagen (1641 veränderte und 3152 unveränderte). Die Zahl der Erstauflagen hat sich gegenüber dem Jahre 1938 um 22,6 vH, die Zahl der Neuauflagen um 9,7 vH verringert<sup>2)</sup>.

Von den Veröffentlichungen entfiel wie schon im Jahre 1938 die größte Zahl (16,7 vH) auf die Schöne Literatur, 9,5 vH waren religiöse und theologische Schriften, 7,6 vH betrafen Technik und Handwerk, 6,8 vH Geschichte, Kulturgeschichte und Volkskunde und 5,7 vH die Rechtswissenschaft. Am geringsten war die Zahl der Veröffentlichungen über Turnen, Sport, Spiele (0,8 vH), über Allgemeines Buch- und Schriftwesen, Hochschulkunde (1,4 vH), Philosophie und Weltanschauung (1,5 vH), Pädagogik und Jugendbewegung sowie Musik, Theater und Tanz (je 1,7 vH). Die Anteile der Veröffentlichungen aus den übrigen Wissenschaftsgebieten lagen zwischen 2,4 vH (Wehr- und Kriegswissenschaften) und 5,6 vH (Jugendchriften).

Eine Abnahme der Veröffentlichungen ist in allen Wissensgebieten festzustellen. Am größten war der Rückgang bei den Schriften über Musik, Theater, Tanz; er betrug gegen das Jahr 1938 34,7 vH. Die Veröffentlichungen an Schulbüchern haben um 33,7 vH abgenommen; bei Erd- und Völkerkunde sind sie um 32,8 vH, bei Mathematik und Naturwissenschaften um 32,6 vH zurückgegangen. Dagegen sank die Zahl der Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Wehr- und Kriegswissenschaften nur um 3,5 vH, auf dem der Land-, Forst- und Hauswirtschaft um 12,7 vH, der Politik und Verwaltung um 13,9 vH, der Medizin um 14,0 vH.

Der Durchschnittsladenpreis der Bücher betrug 4,39 *RM*. Im einzelnen bewegte er sich in den 24 Wissensgebieten zwischen 1,10 *RM* (Verschiedenes) und 9,60 *RM* (Medizin). Er wies gegen das Jahr 1938 eine Erhöhung um 12,3 vH auf. Unverändert war der Durchschnittspreis der religiösen und theologischen Schriften. Preisrückgänge sind festzustellen bei den Wissenschaftsgebieten Allgemeines Buch- und Schriftwesen, Hochschulkunde um 41,7 vH, Erd- und Völkerkunde um 10,0 vH, Land-, Forst- und Hauswirtschaft um 6,5 vH, Handel, Verkehr um 6,1 vH, Turnen, Sport, Spiele um 3,6 vH, Wehr- und Kriegswissenschaften um 3,4 vH, Philosophie, Weltanschauung sowie Technik und Handwerk um je 2,6 vH und Bildende Kunst, Kunstgewerbe um 0,9 vH. Auf den übrigen Wissensgebieten haben sich die Durchschnitts-

preise z. T. erheblich erhöht, wie z. B. bei den Schulbüchern von durchschnittlich 1,04 *RM* auf 1,84 *RM* oder um 76,9 vH, in den Sprach- und Literaturwissenschaften um 32,1 vH und bei den Büchern über Pädagogik und Jugendbewegung um 20,5 vH. Die geringste Preiserhöhung wiesen die medizinischen Bücher mit 4,6 vH auf.

Die Buchproduktion 1939 im deutschen Sprachgebiet nach Wissenschaftsgebieten	Neuerscheinungen				Durchschnitts- ladenpreise			
	1939		1938		Abnahme 1939 gegen 1938 in vH	in <i>RM</i>		Veränd. 1939 gegen 1938 in vH
	Zahl	vH	Zahl	vH		1939	1938	
Allgemeines Buch- und Schriftwesen, Hochschulkunde .....	285	1,40	374	1,47	- 23,8	5,25	9,01	- 41,7
Religion, Theologie .....	1 932	9,48	2 354	9,25	- 17,9	2,19	2,19	0,0
Philosophie, Weltanschauung .....	306	1,50	433	1,70	- 29,3	4,47	4,59	- 2,6
Rechtswissenschaft .....	1 157	5,68	1 407	5,53	- 17,8	5,33	4,67	+ 14,1
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Statistik	855	4,20	1 081	4,25	- 20,9	3,91	3,16	+ 13,7
Politik, Verwaltung .....	507	2,49	589	2,32	- 13,9	5,58	2,67	+ 10,9
Sprach- und Literaturwissenschaft .....	547	2,68	763	3,00	- 28,3	5,89	4,46	+ 32,1
Schöne Literatur .....	3 407	16,72	4 673	18,37	- 27,1	3,19	2,94	+ 8,5
Jugendchriften .....	1 150	5,64	1 418	5,67	- 18,9	1,89	1,72	+ 9,9
Pädagogik, Jugendbewegung .....	343	1,68	477	1,88	- 28,1	3,00	2,49	+ 20,5
Schulbücher .....	1 072	5,27	1 618	6,36	- 33,7	1,84	1,04	+ 76,9
Bildende Kunst, Kunstgewerbe .....	543	2,66	652	2,56	- 16,7	6,95	7,01	- 0,9
Musik, Theater, Tanz .....	348	1,71	533	2,10	- 34,7	2,99	2,84	+ 5,3
Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde	1 385	6,80	1 618	6,36	- 14,4	6,07	5,28	+ 15,0
Wehr- und Kriegswissenschaften .....	498	2,44	516	2,03	- 3,5	3,69	3,82	- 3,4
Erd- und Völkerkunde .....	537	2,64	799	3,14	- 32,8	4,14	4,60	- 10,0
Karten, Atlanten .....	583	2,86				6,00		
Medizin .....	820	4,02	954	3,75	- 14,0	9,60	9,18	+ 4,6
Mathematik, Naturwissenschaften .....	830	4,07	1 231	4,84	- 32,6	7,83	7,06	+ 10,9
Technik, Handwerk .....	1 547	7,59	1 828	7,18	- 15,4	4,83	4,96	- 2,6
Handel, Verkehr .....	609	3,00	728	2,86	- 16,3	5,82	6,20	- 6,1
Land-, Forst- und Hauswirtschaft .....	659	3,23	755	2,97	- 12,7	3,30	3,53	- 6,5
Turnen, Sport, Spiele .....	170	0,83	211	0,83	- 19,4	2,41	2,50	- 3,6
Verschiedenes .....	288	1,41	427	1,68	- 32,8	1,10	1,00	+ 10,0
Insgesamt	20378	100	25439	100	- 19,9	4,39	3,91	+ 12,3

Nach einer Schätzung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler auf Grund der Produktionszahlen im 1. Vierteljahr 1940 (3 443 Titel mit einer Auflagenhöhe von 31,9 Mill. Stück) ergibt sich für die Jahresproduktion 1939 von 20 378 Titeln eine Auflagenstückzahl von rund 189 Mill. Büchern, so daß sich unter Ansatz eines Durchschnittsladenpreises von 4,39 *RM* für das Jahr 1939 ein Produktionsgesamtwert von rund 829 Mill. *RM* ergeben würde.

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.« 1939, Nr. 9, S. 375. — Die Zahlenangaben für 1939 beruhen auf unmittelbaren Mitteilungen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — <sup>2)</sup> Außer den 20 378 im Inland erschienenen Veröffentlichungen sind noch 1 752 deutschsprachige Schriften im Ausland erschienen.

Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite